



Heute:

Die Schimpansen Satcho und Bangi riskieren schon mal einen neugierigen Blick unter den Rock.

SEITE 7



Neuer Kustos

Antikensforscher PD Dr. Stefan Lehmann ist neuer Kustos des Archäologischen Museums der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU). Er tritt die Nachfolge von Prof. Dr. Manfred Oppermann an, der im Juni 2006 nach über 38 Jahren in den Ruhestand getreten ist.

Stolpersteine

Ab der kommenden Ausgabe berichtet das Amtsblatt über Schicksale jüdischer Familien in Halle, an die durch die Aktion „Stolpersteine“ erinnert wird. Lesen Sie dazu heute SEITE 2



Präsident spricht

Prof. Dr. Günter Hirsch, Präsident des Bundesgerichtshofs, spricht am 21. Juni, 17.15 Uhr, im Auditorium Maximum am Universitätsplatz über die „Internationalisierung und Europäisierung des Privatrechts“.

Open Air am 27. Juni:

„Laut gegen Nazis“

Unter dem Dach der Landeskampagne „Hingucken“ veranstaltet die Stadt Halle (Saale) in Kooperation mit dem Land Sachsen-Anhalt am Mittwoch, dem 27. Juni, ab 18 Uhr – Einlass ab 16.30 Uhr – eine Großveranstaltung auf der Peißnitzinsel.

Zu der Open-Air-Veranstaltung, die von der Initiative „Laut gegen Nazis“ organisiert und von der Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH unterstützt wird, haben sich zahlreiche bekannte Künstler angesagt. Auf der Freilichtbühne der Peißnitzinsel spielen Musiker der Bands Madsen, Afrob, The Films (USA), Noah Sow & das Heimlich Manneuver. Smudo von der deutschsprachigen Hip-Hop-Band „Die Fantastischen Vier“ legt seine Lieblingsplatten in Halle auf.

Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados hatte während der Pressekonferenz am Freitag, dem 8. Juni, für engagierte Jugendliche der Jugendfreizeiteinrichtung „Am Wasserturm“ und für die alte

(Fortsetzung auf Seite 2)

Händel-Festspiele 2007

Fulminanter Abschluss



An elf Tagen feierte die Stadt Halle an der Saale ihren großen Sohn. Die Händel-Festspiele 2007 fanden ihren fulminanten Abschluss mit dem traditionellen Konzert in der Galgenbergsschlucht. 4 000 musikbegeisterte Besucher lauschten am späten Sonntagabend, dem 10. Juni, der Musik von Georg Friedrich Händel, darunter Highlights aus Alexander Fest, Messias und die Feuerwerksmusik. Die Staatskapelle Halle, Stars der Barockmusikszene und fünf Chöre aus der Saalestadt und Jena standen unter der musikalischen Gesamtleitung von Denis Comtet, der bereits im vergangenen Jahr das Konzert erfolgreich dirigierte.

Die Händel-Festspiele 2007 standen unter dem Motto „Triumph von Zeit und

(Fortsetzung auf Seite 4)

2007 wieder Oldtimer-Rallye in Halle

Die Oldtimer-Zuverlässigkeitsfahrt „2000 Kilometer durch Deutschland“ kommt auch 2007 nach Halle. Am Donnerstag, dem 26. Juli, ist unsere Stadt Etappenziel. Die rund 150 Fahrzeuge können gegen 14.30 Uhr am Kontrollpunkt Friedemann-Bach-Platz, Höhe Eingang Moritzburg bestaunt werden. Hier erhalten die Fahrer aus Richtung Merseburg und Neustadt kommend ihre Etappenstempel. Nach knapp zweistündigen Zwischenstopp setzt das „rollende

Museum“ seine Fahrt vom Friedemann-Bach-Platz über die Kleine Ulrichstraße und den Universitätsring Richtung Bernburg fort. 2 200 Kilometer lang ist die Oldtimer-Rallye, die von Stadtmarketing und Stadtverwaltung unterstützt wird, und vom 21. bis 29. Juli unterwegs ist. Bei der Ankunft in Halle werden die 140 Oldtimer und zehn Veteranen-Motorräder der Jahrgänge 1911 bis 1976 bereits 1 452 Kilometer zurückgelegt haben.

Internet: www.2000kmdurchdeutschland.de

Roter Turm soll bis Ende 2008 saniert sein

Gerüst wird im August errichtet / Notsicherung im November 2006 / Baukosten 1 Million

Die Sandsteinfassade des Roten Turmes, der als Wahrzeichen der Stadt Halle das Stadtbild prägt, bedarf einer grundlegenden Sanierung.

Die ersten vorbereitenden Maßnahmen wie die Restaurierung und Wiederherstellung der Rolandfigur am alten Standort sowie die Abnahme der umlaufenden Stahlträger der ehemaligen Turmbauung waren mit dem Ende der neuen Marktplatzgestaltung zum 1 200-jährigen

Stadttjubiläum bereits abgeschlossen worden.

Bereits im November vergangenen Jahres fanden Notsicherungsarbeiten zur unmittelbaren Gefahrenabwehr statt. Es wurde eine sofortige Befahrung der gesamten Fassade beauftragt. In deren Ergebnis sind alle lockeren Bauteile entfernt und lose Fugen oberflächlich zur Stabilisierung mit Trasskalkmörtel vermörtelt worden.

Diese Arbeiten mussten im Bereich des alten Brandschadens sehr zurückhaltend ausgeführt werden.

Desolate Mauerschalen reichen hier partiell in bis zu 20 Zentimeter Tiefe. Eine mögliche Destabilisierung des gesamten Mauergefüges durch eine umfassende Abnahme von Mauerschalen war nicht auszuschließen. Notwendig geworden waren die Arbeiten wegen eines abge-

(Fortsetzung auf Seite 2)

Jubiläumsfeier in der Saalestadt mit 14-tägigem Festprogramm vom 29. Juni bis 15. Juli

100 Jahre Volkspark

Utopien • Legenden • Visionen

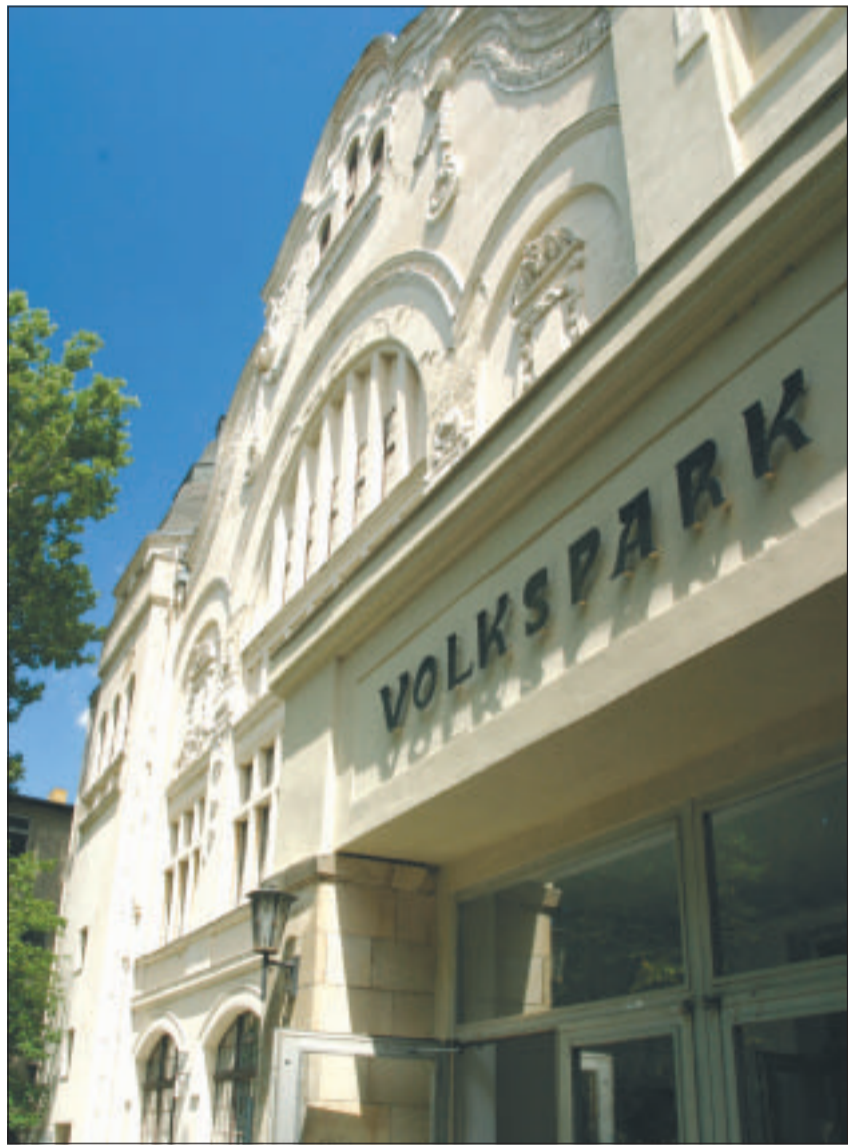
Der traditionelle „Volkspark“ wird 100. Anlässlich dieses Jubiläums hat der „Volkspark Halle e. V.“ in Zusammenarbeit mit vielen Partnern ein 14-tägiges Festprogramm initiiert.

Vom 29. Juni bis 15. Juli ruft es mit Ausstellungen und Performances, Musik und Tanz, Theater und Film sowie Vorträgen und Diskussionen nicht nur Stationen der wechselvollen Geschichte des Hauses in der Burgstraße in Erinnerung. Zugleich sollen die Festtage, die unter der Schirmherrschaft des Vizekanzlers der Bundesrepublik Deutschland, Franz Müntefering, stehen, auch zur öffentlichen Diskussion über die mögliche Zukunft des Hauses als einen Ort der Begegnung für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Halle anregen.

Diesen Themen widmen sich künstlerische Arbeiten von Studenten der Hochschule für Kunst und Design Burg Giebichenstein, eine kunst- und architekturhistorische Ausstellung der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, eine Plakatausstellung des Stadtarchivs, eine Installation des Stadtmuseums, ein Arbeiterfilmsymposium der Werkleitz-Gesellschaft, Theateraufführungen der Theatrale und des Thalia Theaters sowie Symposien der Friedrich-Ebert-Stiftung zur Geschichte des Volksparks.

Um für den traditionsreichen Ort Volkspark ein zukunftsfähiges Betreiber- und Nutzungsmodell zu finden, ha-

(Fortsetzung auf Seite 4)



Der Volkspark in der Burgstraße – palastartiger Saalbau und zugleich prächtiger Jugendstilbau – sollte der Bildung der halleschen Arbeiter dienen. Foto: R. Heinrich

Lediglich 1,9 Prozent Ausländer

Am Jahresende 2006 lebten in Sachsen-Anhalt 46 400 ausländische Mitbürger aus 160 Ländern aller Erdteile. Von den Bundesländern hat Sachsen-Anhalt mit 1,9 Prozent den geringsten Ausländeranteil, den höchsten Anteil verzeichnet Bremen mit 12,7 Prozent.

Wie das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt mitteilt, kam jeder zehnte Ausländer aus Vietnam, jeder elfte stammte aus der Russischen Föderation, jeder 13. aus der Ukraine und jeder 15.

hatte die serbisch bzw. montenegrinische Staatsangehörigkeit. Aus den anderen 24 EU-Staaten kamen im Vorjahr 20 Prozent der ausländischen Bevölkerung. Jeder 19. ausländische Mitbürger war Pole, jeder 38. Ungar und jeder 48. Grieche. 55,7 Prozent der Ausländer stammen aus Europa, ein Drittel aus Asien, 7,9 Prozent aus Afrika, 2,5 Prozent aus Amerika und 0,1 Prozent aus Australien/Ozeanien. Staatenlos waren 0,5 Prozent, bei 1,2 Prozent war die Herkunft ungeklärt.

Inhalt

17. Juni – Tag des Mutes und der Zivilcourage Seite 2

Tagesordnung der 34. Sitzung des Stadtrates am 27. Juni Seite 3

Freiluftbibliothek auf der Waisenhauswiese Seite 4

Künftig jährlich in Halle: Fairness-Pokal als Wanderpokal Seite 6

Hallesche Erfahrungen sind in Japan gefragt Seite 7

Bekanntmachungen / Ausschüsse / Ausschreibungen Seiten 8, 10 und 11

Jahresabschluss liegt öffentlich aus

Der Jahresabschluss der BMA Beteiligungsmanagement Anstalt Halle (Saale) für das Wirtschaftsjahr 2006 kann vom 25. Juni bis einschließlich 3. Juli im Bürgerbüro, Marktplatz 1, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10 bis 18 Uhr eingesehen werden. Auf Wunsch kann unter Ruf 221-1115 oder 1116 ein Termin vereinbart werden.

EVH erhöht die Strompreise

Die EVH GmbH erhöht zum 1. August ihre Strompreise für Haushalts- und Gewerbekunden in der Grund- und Ersatzversorgung, dem ehemaligen Allgemeinen Tarif. Der Arbeitspreis in der Grundversorgung steigt für den Haushaltsbedarf um 1,32 Cent pro Kilowattstunde brutto auf 20,36 Cent pro Kilowattstunde brutto. Ein hallescher Durchschnittshaushalt verbraucht 1 800 Kilowattstunden Strom pro Jahr. Die Preisänderung entspricht hier einer Steigerung von etwa 4 Prozent bzw. einer Mehrbelastung von rund 1,40 Euro pro Monat.

Ursache für die Strompreiserhöhung seien die deutlich gestiegenen Beschaffungs- und Erzeugungskosten für Strom und die erhöhten Belastungen aus dem Erneuerbare-Energien-Gesetz, erklärt die EVH GmbH. Im gleichen Zusammenhang ändert die EVH zum 1. August die Preise von Halplus Strom für Privatkunden.

Weiterhin sollen Kunden ab dem 1. August Preisvorteile erhalten, wenn sie in Zukunft ihre Zählerstände per E-Mail an die EVH senden, Rechnungen online akzeptieren und zwei Abschlagszahlungen pro Jahr zustimmen.

Ratshof mit gutem Beispiel voran

Stadtverwaltung ab 1. Juli rauchfrei / jede Zigarette verkürzt das Leben um 29 Minuten

Ab Sonntag, dem 1. Juli, soll in den Gebäuden der Stadtverwaltung und des Stadthauses nicht mehr geraucht werden.

Das beschloss die Beigeordnetenkonferenz am Dienstag, dem 29. Mai. Damit wurde einer Beschlussvorlage zur Umsetzung des Nichtraucherschutzes in der Stadtverwaltung zugestimmt. Das Rauchverbot gilt in sämtlichen geschlossenen Räumen. Für Raucher werden ab dem 1. Juli „Rau-

cherzonen“ außerhalb der städtischen Gebäude ausgewiesen. Sie befinden sich im Hof hinter dem Stadthaus, am Torbogen des Jenauer Stifts in der Rathausstraße, Am Eingang Stadion 5 – bei der Ausländerbehörde – und im Hof des Technischen Rathauses. In den anderen Gebäuden sind bestehende Raucherzonen im Freien zu nutzen.

Darüber hinaus informieren Betriebsärztin Dr. med. Annedore

Köhler und das Team Gesundheitsmanagement die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung zu Angeboten der Raucherentwöhnung.

Jede Zigarette kostet 29 Minuten Lebenszeit. Nichtraucher dominieren in Sachsen-Anhalt. Über drei Viertel der Sachsen-Anhalterinnen und zwei Drittel der Sachsen-Anhalter verzichten nach Informationen des Statistischen Landesamtes auf das Rauchen.

Begrüßungsmappen mit Lätzchen

Babys werden ab diesen Monat mit „Halle – die familienfreundliche Stadt“ begrüßt

Ein herzliches Willkommen für alle Neugeborenen Halles verbindet die Stadtverwaltung seit Anfang des Jahres mit einem besonderen Geschenk.

Halles neue Erdenbürger erhalten eine Begrüßungsmappe mit einem Brief von OB Dagmar Szabados und wichtigen Informationen für die Eltern sowie ein Babyalbum, das mit Unterstützung durch verschiedene Sponsoren gedruckt wird. Jetzt wird der Be-

grüßungsmappe ein weiteres Geschenk hinzugefügt. Übergeben werden ab Juni farbenfrohe Lätzchen mit dem Aufdruck „Halle – die familienfreundliche Stadt“. Sie sollen die Muttis und ihre Sprösslinge in den ersten Lebenswochen begleiten und auf besondere Weise „Willkommen in Halle“ sagen. Ermöglicht wird die Aktion durch die Gesellschaft für Wohn- und Gewerbeimmobilien Halle-Neustadt mbH (GWG), die

dafür die Finanzierung übernommen hat.

Im Rahmen des durch die ARGE SGB II Halle GmbH geförderten Beschäftigungsprojektes werden Neugeborene und ihre Familien seit Januar 2006 im Namen der Stadt mit den bunten und informativen Mappen begrüßt.

Halles jüngste Einwohner auf diese Weise willkommen zu heißen, kommt bei den jungen Familien gut an.

Stolpersteine gegen das Vergessen

Erinnerung an die Vertreibung von Juden aus Halle und ihre Vernichtung im Nationalsozialismus

Der Kölner Künstler Gunter Demnig (*1944) verfolgt seit 15 Jahren ein Projekt, das die Vertreibung und Vernichtung von Juden, Sinti und Roma – damals Zigeuner genannt –, politisch Verfolgten, Homosexuellen, Zeugen Jehovas und Behinderten durch Deutsche im Nationalsozialismus in Erinnerung bringt.

Vor ihren ehemaligen Wohnhäusern werden Pflastersteine – vom Künstler „Stolpersteine“ genannt, weil man „darüber stolpern“, also auch darauf stoßen soll – in den Bürgersteig eingesetzt (Amtsblatt berichtete mehrfach). Die Steine sind aus Beton gegossen und tragen an der Oberseite eine 10 mal 10 Zentimeter große Messingtafel, in die Demnig mit Hammer und Schlagbuchstaben „HIER WOHNTE“ und darunter Namen, Geburtsdaten und das weitere Schicksal

jedes einzelnen Menschen einstanzt. Demnig möchte das Gedenken in unserer Nachbarschaft stattfinden lassen, nicht weitab an Orten, die man auch bequem links liegen lassen kann. Ihn lässt die

Ab der kommenden Ausgabe berichtet das Amtsblatt über Schicksale jüdischer Familien in Halle, an die durch die Aktion „Stolpersteine“ des Künstlers Gunter Demnig erinnert wird.

Frage nicht los, wie es geschehen konnte, dass Menschen friedlich nebeneinander lebten und dann auf einmal Nachbarn verschwanden – ganz legal im Namen der Mehrheit und des Staates abgeholt und ermordet wurden und kaum jemand empörte sich oder will es gemerkt haben?

Inzwischen hat Demnig Steine in über 20 deutschen Städten verlegt. Kontakte sind geknüpft nach Warschau, Wien, Antwerpen, Saloniki, Budapest, Amsterdam, Paris und Mailand. Die ursprüngliche Absicht – die Erinnerung an die Deportierten an ihren Wohnorten europaweit zu bewahren – wird zunehmend greifbar.

Die Stadt Halle hatte sich diesem Projekt bereits im Jahre 2003 angeschlossen und den Verein Zeit-Geschichte(n) mit der Gesamtleitung des Projekts für Halle beauftragt.

Die Finanzierung erfolgt ausschließlich aus Spenden oder, wie Demnig es nennt, Patenschaften. Die Spende für einen Stein – für Planung, Fertigung der Messingplatte mit Betonguss und Verlegen – beträgt 95 Euro. Aber auch viele kleine Spenden ergeben einen Stein! Am 6. und 7. Mai 2004 erfolgte die

Verlegung der ersten Steine in Halle. Am 9. und 10. Juni 2005 wurden 33 weitere Stolpersteine unter anderem in der Großen Märkerstraße, der Sternstraße und am Großen Berlin/Jerusalemplatz verlegt. Sie erinnern an das Schicksal jüdischer Hallenser.

Inzwischen gemahnen in Halle 100 Messingplatten an die Schicksale der Opfer.

Spendenkonto: Verein Zeit-Geschichte(n) Konto: 383 319 900, Sparkasse Halle, BLZ 800 537 62 (für Spendenquittungen bitte Name und Adresse bei „Verwendungszweck“ angeben) Kontakt: Zeit-Geschichte(n) e. V. Verein für erlebte Geschichte, Große Ulrichstraße 51, 06108 Halle (Saale), Telefon: 0345 20360-40, Telefax: 0345 20360-41 E-Mail: post@zeit-geschichten.de Internet: www.stolpersteine.com

Roter Turm soll bis Ende...

(Fortsetzung von Seite 1)

stürzten Ziegelsteine an der Westfassade. Die oben genannten Sofortmaßnahmen dienten nur der unmittelbaren Gefahrentfernung.

Ziel der Sanierung des Roten Turmes ist die Erhaltung der Standsicherheit sowie eine konservierende Reparatur des Bestandes. Sie umfasst den unteren rechteckigen Turmteil und den oberen Turmteil (Oktagon) einschließlich Wendelstein sowie Brandschäden an den Innenseiten des unteren Oktogongeschosses. Es sind ausschließlich Arbeiten im Zusammenhang mit der statisch-konstruktiven Sicherung der Außenwände geplant, das heißt außer der dringend notwendigen Sanierung des Wendelsteines – als Zugang zum Carillon – werden keine weiteren Innenausbauarbeiten durchgeführt. Auch wenn das Traufmauerwerk bei der Neuerrichtung der Turmspitze in den 70er Jahren gefestigt wurde, sind die tiefer liegenden Folgen des Brandes von 1945 noch nicht grundlegend behoben worden. Erosion durch Wind und Wetter haben ihr Übriges dazu beigetragen, dass die Fassade „bröckelt“ und sich einzelne Steine aus dem Mauerverbund gelöst haben. Auch die Bauzeit ist vom Verfall bedroht. Noch in diesem Jahr sollen die Restaurierungsarbeiten beginnen. Geplant ist, das Gerüst im August zu errichten. Daran anschließend erfolgen die Arbeiten am oberen oktogonalen Turmteil.

Die Natursteinarbeiten und die steinrestauratorischen Arbeiten sind witterungsabhängig. Die Ausführung dieser Arbeiten ist nur möglich bei einer durchschnittlichen Tagestemperatur von mindestens 5° C. Die Rolandfigur wird während der gesamten Bauzeit durch eine Einhausung geschützt. Geplante Fertigstellung für die Restaurierung des Turmes ist November 2008. Die Baukosten betragen 1 167 000 Euro.

Großveranstaltung auf der Peißnitzinsel unter dem Dach der Landeskampagne „Hingucken“

„Laut gegen Nazis“

(Fortsetzung von Seite 1)

und gerade neu gewählte Jugendausschussvertreter der Stadt Halle (Saale) 30 Eintrittskarten für dieses Konzert gesponsert (siehe rechtes Foto).

Die Oberbürgermeisterin bat die haleschen Unternehmen, ihrem Beispiel zu folgen und für ihre Jugendlichen im Unternehmen sowie für Schulklassen und Jugendgruppen weitere Karten zur Verfügung zu stellen.

„Lassen Sie diese Veranstaltung zu einem deutlichen Zeichen werden, dass rechte Parolen in unserer Stadt keine Chance haben. Ermöglichen Sie durch ihr Sponsoring möglichst vielen jungen Menschen aus unserer Stadt eine Teilnahme am Konzert“, appelliert Oberbürgermeisterin Szabados an die Unternehmen, denn nur so könne die Botschaft gegen Rechts verstanden werden.

Auf dem Gelände der Freilichtbühne informieren Initiativen und Vereine über ihre Arbeit gegen den wachsenden Rechtsextremismus in Deutschland. Zu

dieser Veranstaltung werden auch Sachsen-Anhalts Innenminister Holger Hövelmann und Halles Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados erwartet. „Ich gehe dort hin, um zu zeigen, dass wir die Bevölkerung dieses Landes sind und dass wir gegen Rechts sind“, hebt Dagmar Szabados hervor. Zwischen den Auftritten finden auf der Bühne informative Talk- und Interviewrunden statt. Unterstützt wird das Vorhaben weiterhin von zahlreichen Industriebetrieben, kleinen Unternehmen, Fußballclubs und vom Eishockey Club in Halle.

Eintrittskarten zum Preis von 15 Euro sind an allen bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich.

Firmen, die Eintrittskarten für Schulklassen und Jugendgruppen zur Verfügung stellen möchten, werden gebeten, sich mit Jürgen Reichardt vom Kulturbüro der Stadt Halle unter der Telefonnummer 0345-2127914 in Verbindung zu setzen.

Internet: www.lautgegennazis.de



OB Dagmar Szabados übergab am Freitag, dem 8. Juni, engagierte Jugendlichen der Jugendfreizeiteinrichtung „Am Wasserturm“ 30 Eintrittskarten für das Open-Air-Konzert „Laut gegen Nazis“ auf der Peißnitzinsel. Foto: R. Heinrich

Information zur Neustädter Passage

Am Donnerstag, dem 21. Juni, 17 Uhr, stellen die Fachbereiche Stadtplanung und Tiefbau die Planungen für den 2. Bauabschnitt Neustädter Passage im Stadtteilbüro, Neustädter Passage 16, vor.

Die Landesinitiative Urban 21 endet im Jahr 2008. Hauptprojekte waren die Erneuerung der Wohngebietszentren am Gastronom und am Treff, sowie der 1. Bauabschnitt der Neustädter Passage, bei dem ein großer Teil des Galeriesystems ersetzt und die Freiflächen als grüne Hügellandschaft modelliert wurden. Auch im 2. Bauabschnitt sind wieder sowohl Maßnahmen am Galeriesystem als auch an den Freiflächen vorgesehen.

Freiwilliges soziales Jahr

Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) hat für den neuen Jahrgang 2007/2008 des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) – statt Zivildienst – noch freie Plätze. Bereits ab August oder September können anerkannte Kriegsdienstverweigerer in diese Alternative zum regulären FSJ starten.

Das zur Berufsorientierung gedachte freiwillige Jahr wird als Praktikum im Rahmen einer Berufsausbildung oder als Wartesemester bei einem Studium anerkannt. Neben der praktischen Tätigkeit finden eine Reihe von Weiterbildungen statt. Dem Teilnehmer werden Taschengeld, Sachbezüge und Sozialversicherungsleistungen gezahlt.

Kontakt: DRK-Landesverband, Telefon: 0345 50085-51 oder -35 Internet: www.sachsen-anhalt.drk.de

Erinnerung an den 17. Juni 1953

Ein Tag des Mutes und der Zivilcourage

Am Sonntag, dem 17. Juni, fanden in unserer Stadt mehrere Veranstaltungen zur Erinnerung an den Volksaufstand des Jahres 1953 in Halle statt. Um 16 Uhr gab es in der Gedenkstätte

„Roter Ochse“ eine Kranzniederlegung. Der Historiker Dr. Schlomann aus Königswinter hielt einen Vortrag über Opposition und Widerstand in der DDR der fünfziger Jahre.

Zur offiziellen Gedenkveranstaltung auf dem Hallmarkt versammelten sich zahlreiche Hallenserinnen und Hallenser, unter ihnen SchülerInnen und Schüler hallescher Gymnasien.

Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados und Vertreter der Opferverbände legten an der Gedenktafel zur Erinnerung an die Opfer des 17. Juni 1953 in der Stadt Halle Kränze nieder.

Am Abend gab es in der Theatralen am Waisenhaus eine Aufführung des Theaterstückes „Die Prahlerin“ von Erich Loest. Oberbürgermeisterin Szabados sprach hier über den dramatischen Verlauf des historischen Tages in der halleschen Innenstadt und die gewaltsame Niederschlagung der Demonstrationen durch sowjetische Truppen, die Volkspolizei und die Staatssicherheit.

Am 17. Juni 1953 befreiten die streikenden Arbeiter in Halle die Insassen aus der Untersuchungshaftanstalt in der Kleinen Steinstraße. Unter ihnen befand sich auch Erna Dorn, die wegen Betrügereien in Untersuchungshaft saß. Nach der Niederschlagung des Aufstandes wurde sie ohne eindeutige Beweislage als Rädelführerin verurteilt und hingerichtet.

In seinem Stück rückt Erich Loest die Spekulationen zurecht. Er zeigt Erna Dorn als Opfer des Unrechtssystems der Staatssicherheit und entlarvt dessen Funktionsweise.



In würdiger Form erinnerten Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados und Vertreter der Opferverbände am vergangenen Sonntag an die Opfer des 17. Juni 1953 in unserer Stadt und legten an der Gedenktafel auf dem Hallmarkt Kränze nieder. Foto: R. Heinrich

6. Chortreffen der Volkssolidarität am 30. Juni

Musikalisches Jubiläum mit 24 Chören Sachsen-Anhalts

Alle zwei Jahre lädt die Volkssolidarität Landesverband Sachsen-Anhalt e. V. zum Chortreffen ein.

Am Sonnabend, dem 30. Juni, überbringen 24 Chöre der Volkssolidarität aus ganz Sachsen-Anhalt zum inzwischen 6. Chortreffen in der Händel-Stadt Halle musikalische Grüße.

Nach der Begrüßung in der Marktkirche und der Eröffnung durch Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados, die die Schirmherrschaft über das Chortreffen übernommen hat, stimmen alle Chöre mit dem Lied „Dona nobis pacem“ auf diese Veranstaltung ein. Nach einer musikalischen

Vorstellungsrunde der einzelnen Chöre in der Ulrichs- und Moritzkirche treten die Chormitglieder auch in sozialen Objekten wie Diakoniewerk und Riebeckstift auf.

Höhepunkt der Veranstaltung wird am Nachmittag das gemeinsame Abschlusskonzert aller Chöre auf dem Marktplatz sein. Die über 600 Sänger und Sängerinnen singen gemeinsam mit dem Jugendblasorchester Halle ein Volksmusikmedley mit Liedern wie beispielsweise „Heute wollen wir das Ränzlein schnüren“, „Das Lieben bringt groß Freud“ und weiteren bekannten Evergreens.

Eiserne Hochzeit

Das seltene Fest der Eisernen Hochzeit feiert demnächst ein Ehepaar der Saalestadt. Am 27. Juni vor 65. Jahren gaben sich Doris und Werner Weber das Ja-Wort.

Diamantene Hochzeiten

Das Fest der Diamantenen Hochzeit feiern demnächst fünf Ehepaare der Saalestadt. Vor 60 Jahren gaben sich am 20. Juni Ilse und Hans-Joachim Reinhold, am 21. Juni Helga und Gerhard Dörnte und Gertraude und Ernst Silkeit, am 28. Juni Helga und Hans-Alfred Himpel Probst sowie Anita und Gerhard Wilmanns das Ja-Wort.

Die Stadt gratuliert zum Geburtstag

In den nächsten Wochen feiern 16 Seniorinnen und Senioren in Halle einen besonderen Geburtstag.

Ihren 100. Geburtstag feiert am 2. Juli Erna Rittich.

95 Jahre werden am 20. Juni Karla Hummel, am 21. Juni Anna Schlegel, am 22. Juni Frieda Eschenbach, am 25. Juni Erich Stauder, am 26. Juni Hildegard Hoyer, am 28. Juni Hanna Müller und am 30. Juni Lydia Dunzel.

Auf neun erfüllte Lebensjahrzehnte blicken am 23. Juni Magdalena Roxlau, am 25. Juni Frieda Läßig und Ursula Stoye, am 27. Juni Hildegard Oberthür, am 28. Juni Dr. Georg Dowe, am 29. Juni Emmi Hädicke und Hildegard Schneider und am 3. Juli Elli Baedermann.

Allen Jubilaren übermittelt die Stadt herzliche Glück- und Geburtstagswünsche zum Ehrentag.

Die Ausgabe 13/2007 vom

AmtsBlatt

erscheint am Mittwoch, dem 4. Juli 2007.

Redaktionsschluss ist am Dienstag, dem 26. Juni 2007.

AmtsBlatt

der Stadt Halle (Saale)

www.halle.de

Herausgeber: Stadt Halle (Saale), Die Oberbürgermeisterin

Verantwortlich: Dr. Dirk Furchert, Fachbereichsleiter Kommunikation und Datenverarbeitung Tel. 0345 221-4120, Fax 0345 221-4122, Internet: www.halle.de

Redaktion: Amtsblatt, Fachbereich 13, 06100 Halle (Saale), Marktplatz 1 **Leitung:** Bernd Heinrich, Tel. 0345 221-4123; Hildegard Hänel, E-Mail: amtsblatt@halle.de **Redaktionsschluss:** 12. Juni 2007

Verlag: Köhler KG, Martha-Brauttsch-Str. 14, 06108 Halle (Saale), Tel.: 0345 2021551, Fax 0345 2021552

Geschäftsführer: Wolfgang Köhler

Anzeigenleitung: Wolfgang Köhler

Vertrieb: Köhler KG, M.-Brauttsch-Str. 14, 06108 Halle (Saale), Tel. 0345 2021551, Fax 0345 2021552, E-Mail: koehler-halle@t-online.de

Druck: Torgau Druck GmbH & Co. KG

Das Amtsblatt Halle erscheint 14-täglich.

Auflage: 115.000 Stück.

Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 9 v. 01.01.2006. Der Abonnementpreis beträgt jährlich 55,- Euro zzgl. MwSt. innerhalb der Stadt Halle (Saale). Bestellungen nimmt der Verlag entgegen.

Privathaushalte erhalten eine kostenlose Briefkastensendung, soweit dies technisch möglich ist.

Tagesordnung

der 34. Sitzung des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) am 27. Juni 2007

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) tritt am Mittwoch, 27. Juni 2007, 14 Uhr, im Festsaal des Stadthauses, Marktplatz 2, zu seiner 34. Tagung zusammen.

Einwohnerfragestunde
Zugelassen sind vorrangig Fragen, die die Tagesordnung betreffen und Fragen von kommunalem Interesse.

Die Einwohnerfragestunde findet außerhalb der Tagesordnung der Stadtratsitzung statt und beginnt 14 Uhr. Sie dauert längstens eine Stunde. Mit der Tagesordnung wird früher begonnen, falls der Zeitraum einer Stunde nicht ausgeschöpft wird.

Die Einwohner werden gebeten, ihre Fragestellung unter Angabe des Namens und der Anschrift zu Beginn und während der Einwohnerfragestunde beim Vorsitzenden des Stadtrates einzureichen. Die Geschäftsstelle Stadtrat hält zu diesem Zweck Formulare bereit.

Öffentlicher Teil

- Einwohnerfragestunde
1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2 Feststellung der Tagesordnung
3 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 30.05.2007
4 Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung am 30.05.2007 gefassten Beschlüsse
5 Vorlagen
5.1 Entlastung des Verwaltungsrates der Stadt- und Saalkreisparkasse Halle für das Geschäftsjahr 2006
5.2 1. Satzung zur sechsten Änderung der Satzung über die Erhebung einer Vergünstigungssteuer auf Spielgeräte und Spieleinrichtungen sowie Veranstaltungen anderer Art (Ersetzungssatzung)
2. Satzung über die Erhebung einer Vergünstigungssteuer auf Spielgeräte und Spieleinrichtungen sowie Veranstaltungen anderer Art
5.3 Wirtschaftsplan 2007/2008 für den Zeitraum vom 01.08.2007 bis zum

31.07.2008 für die Kulturinsel

- Vorlage: IV/2006/06217
5.4 Grundsatzbeschluss Ausbau der Delitzscher Straße zwischen Güterbahnhof und Büschdorf incl. der Straßenbahnstrecke (3. HA Halle-Neustadt-Riebeckplatz-Büschdorf)
5.5 Grundsatzbeschluss Umgestaltung der Neustädter Passage im Stadtteilzentrum Halle-Neustadt, 2. Bauabschnitt
5.6 Bebauungsplan Nr. 8.1 Wohn- und Mischbebauung Halle-Büschdorf, Delitzscher Straße, 2. Änderung - Abwägungsbeschluss
5.7 Bebauungsplan Nr. 8.1 Wohn- und Mischbebauung Halle-Büschdorf, Delitzscher Straße, 2. Änderung - Satzungsbeschluss
6 Wiedervorlage
7 Anträge von Fraktionen und Stadträten
7.1 Antrag der CDU-Fraktion betreffend die Umbesetzung des Theatersausschusses des Eigenbetriebes Kulturinsel
7.2 Fraktionsübergreifender Antrag zur Vertragslage zwischen der Kulturinsel/nt und der Gastro-GmbH
7.3 Antrag der Fraktionen Die Linkspartei, PDS sowie NEUES FORUM + UNABHÄNGIGE - zur Prüfung von vertrags-, betriebs- und arbeitsrechtlichen Vereinbarungen mit den kulturellen Einrichtungen
7.4 Antrag des Stadtrates Tom Wolter - Mitbürger - zur Aufnahme besonderer Vertragsbedingungen bei Vergaben der Stadt Halle (Saale) - keine Produkte aus ausbeuterischer Kinderarbeit
7.5 Antrag der Stadträtin Prof. Dorothea Vent und der Stadträte Prof. Ludwig Ehrler und Tom Wolter - Mitbürger - Leitlinien zur Haushaltskonsolidierung in der Stadt Halle (Saale)

- 8 Anfragen von Stadträten
8.1 Anfrage des Stadtrates Uwe Heft - Die Linkspartei, PDS-Fraktion im Stadtrat Halle (Saale) - zum Mieterticket
8.2 Anfrage der Stadträtin Andrea Machleid - NPD - zu Bürgern ohne festen Wohnsitz, sogenannte Obdachlose in Halle (Saale)
8.3 Anfrage des Stadtrates Tom Wolter - Mitbürger - zum geplanten Kulturförderungsgesetz
8.4 Anfrage der Stadträtin Prof. Dorothea Vent - Mitbürger - zur Beteiligung der Stadt Halle (Saale) an der IBA 2010
8.5 Anfrage der Stadträtin Elke Schwaab - WIR. FÜR HALLE. - zu den Kosten der Stadt Halle (Saale) für städtische Kindertageseinrichtungen und Kindertageseinrichtungen von freien Trägern in der Stadt Halle (Saale)
8.6 Anfrage des Stadtrates Dietmar Wehrich - BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - zur Umsetzung des beschlossenen Energiespar-Contracting-Modells in Halle (Saale)
8.7 Anfrage des Stadtrates Dietmar Wehrich - BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - zur Umsetzung des Projektes Beteiligung am Energieforschungsprogramm „Solarthermie2000plus“
8.8 Anfrage des Stadtrates Dietmar Wehrich - BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - zu Schlammablagerungen in den Seitenarmen der Saale
8.9 Anfrage der CDU-Stadtratsfraktion zum Verkauf des Eigenbetriebes „Psychiatrisches Krankenhaus Halle (Saale)“
8.10 Anfrage der CDU-Stadtratsfraktion zum Bericht des Landesrechnungshofes über die Höhe der Landeszuweisungen an die Stadt Halle (Saale)

- 8.11 Anfrage der CDU-Stadtratsfraktion zu Einsparpotentialen der Georg-Friedrich-Händel-HALLE
8.12 Anfrage des Stadtrates Martin Bauersfeld - CDU - bezüglich des Ausbaus des Delitzscher Straße
8.13 Anfrage des Stadtrates Martin Bauersfeld - CDU - zur Verkehrsbelastung der HAVAG in der Delitzscher Straße
8.14 Anfrage des Stadtrates Oliver Christoph Klaus - CDU - zur Vermeidung von Lärmbelastigungen bei Freiluft-Großveranstaltungen
8.15 Anfrage des Stadtrates Thomas Godenrath - CDU - zur Anzahl der laufenden Gerichtsverfahren mit Beteiligung der Stadt Halle (Saale)
8.16 Anfrage der Fraktionsgemeinschaft FDP+Graue+WG Volkssolidarität - zur Ausschreibung des Wochenmarktes 2008
8.17 Anfrage der Stadträte Wolff/Schuh - Fraktion NEUES FORUM+UNABHÄNGIGE - zur Umsetzung des Stadtratsbeschlusses zur Umsetzung der Bauarbeiten an der HES
8.18 Anfrage der SPD-Stadtratsfraktion - zur Dachsanierung des Raumflugplanetariums auf der Peißnitzinsel
9 mündl. Anfragen von Stadträten
10 Anregungen
10.1 Anregung der SPD-Stadtratsfraktion - zur Kennzeichnung der Halleschen Marktplatzverwerfung auf dem Marktplatz
11 Mitteilungen
12 Anträge auf Akteneinsicht

Nichtöffentlicher Teil

- 1 Feststellung der Tagesordnung
2 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 30.05.2007
3 Vorlagen
3.1 Bestellung des Betriebsleiters des Eigenbetriebes für Arbeitsförderung
3.2 Vergleich in einer Vermögenszuordnungs- und Vertragsangelegenheit bzgl. der Anteile an einer Gesellschaft
3.3 Festlegung einer Förderung zur Instandsetzung und Modernisierung des historischen Parkhauses Pfännerhöhe zur Wiederbetriebnahme als „Groß-Garage-Süd“ und Erhaltung eines einmaligen technischen Denkmals
4 Wiedervorlage
5 Anträge von Fraktionen und Stadträten
5.1 Antrag der Stadträtin Prof. Dorothea Vent - Mitbürger - und des Stadtrates Mathias Weiland - BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - zu den Intendantenverträgen
6 Anfragen von Stadträten
6.1 Anfrage des Stadtrates Martin Bauersfeld, CDU, über die Auswirkung von Cross Border Leasing und Tarifverträgen bei der HAVAG
7 mündl. Anfragen von Stadträten
8 Anregungen
9 Mitteilungen
10 Anträge auf Akteneinsicht

Harald Bartl
Vorsitzender des Stadtrates
Dagmar Szabados
Oberbürgermeisterin

Zu Wespen, Hornissen, Bienen und Hummeln erhalten Bürger Informationen und Beratung vom Fachbereich Umwelt, Tel. 221-4444.
In dringenden Fällen und am Wochenende werden Hinweise von der Leitstelle der Feuerwehr, Tel. 221-5000, gegeben.

Anzeigen

Mosel
URLAUB IM ♥ DER MOSEL! z.B.
3xHP 99 € / 5xHP 165 € / 7xHP 215 €
Frühst.- u. Abendbuffet - Hotel Mosella

Schwarzwald
Schwarzwald „komplett“ 2 Wo ab 479,-
Wir holen Sie mit unserem Bus an der Haustür ab!
Termine: 8.7./22.7./5.8./26.8./9.9./23.9./14.10.2007

Hochwald-Appartements ****
Fam. Eppel, Am Hochwald 11, 75378 Bad Liebenzell
Tel. (0 70 52) 9 29 30 www.hochwald-eppel.de

Thüringen
Waldhotel Hubertus
in Eisfeld bei Coburg
Schnupperangebot: 3 Ü/HP 112,90 € p.P.
Urlaub & genießen: 5 Ü/HP 173,- € p.P. mit Theme
Tel. 0 36 86 / 61 88 80 www.waldhotel-hubertus.de

Seniorenreisen
Senioren-Individual-Reisen
mit Abholung von zu Hause
ganzjährig Harz, Weserbergland, Ostsee und Tschechien.
Kataloganforderung 03 91 / 4 08 92 49, Herr Eckert

Jugendreisen
TTT-Jugendreisen

TTT-Jugendreisen
www.tttreisen.de
Wir sind Urlaub!

Ostsee

Ostseebad
Kühlungsborn-Ost
Hotel „Zur Sonne“, Dünenstr. 9a,
Tel. 038293/606-40, Fax 44
26.6.-3.7. Ü/HP 2 Personen 600,- €
3.7.-9.7. Ü/HP 2 Personen pro Tag 80,- €
www.hotel-zur-sonne-kuehlungsborn.de

Harz

URLAUB IM HARZ!
IHR PREISWERTES URLAUBS-ZIEL
7 Übern. m. Frühst. u. Abendbrot (Mittag möglich).
Preis 186 EUR/ p. Pers.,
alle Zi. m. DU/WC, TV., waldnah,
Sonnenterr., kostenloser Abholung
und Rückfahrt.
Pension „Harzgruß“
06507 Friedrichsbrunn, Tel. 03 94 87 / 243

Südharz/Bad Sachsa
5 Tage, 4 ÜN/HP + 3 Massagen 179,- € p.P.
7 Tage, 6 ÜN/HP 199,- € p.P.
Inklusive: Kurtaxe, Schmerlbonus, Kein
EZ-Zuschlag, Auf Wunsch Abholung
Hotel-Pension Frohnau
Waldsaunweg 19
37441 Bad Sachsa, Tel. 05523/535,
Fax 536, www.sonnenharz.de

Der Gesundheit zuliebe!
Im KNEIPP-SANATORIUM
ST.-BENNO-STIFT
in Bad Lauterberg im Harz, einem Haus
der Hildesheimer Vinzentinerinnen,
finden Sie Ruhe und Geborgenheit.
Pauschalangebote für Kneipp- und
Reha-Kuren unter ärztlicher Leitung.
Preiswerte Wohlfühlwochen
+ Wohlfühltage.
Gerne senden wir Ihnen
Informationsmaterial.
Ihre Kontaktperson:
Oberin Schwester M. Ignatia
Lönsweg 1-3, 37431 Bad Lauterberg
Tel. 0 55 24 / 9 64-0, Fax 9 64-1 95
www.kneipp-sanatorium-bennostift.de

Bodensee

Gemütl. Landgasthof
in herrl. Lage, ruhige Zimmer,
zentr. gelegen, 6 km v. Bodensee,
Ü/F ab 26,- EUR
Tel. 0 77 71 / 38 67, Fax 6 31 42

Rhein

Apartment in 53557
Bad Hönningen
Balkon mit Rheinblick,
2 Pers. 250,- EUR pro Wo.
Kirschstein, Rheinallee 8
Tel. & Fax 0 26 35 / 63 72

Haus Gisela
55422 Bacharach a. Rhein,
im Tal der Loreley, Blücherstr. 66
Tel. 06743-1272, Fax 06743-1284
E-mail: gisela.ginsberg@web.de
Homepage: www.ginsberg-home.de
„Einmal am Rhein...“
Urlaub im Weltkulturerbe
Romantischer Mittelrhein
Wir bieten Ihnen 3 gemütliche
Ferienwohnungen von 38 - 90 qm.
Unverbindlich Prospektmaterial!

Oberbayern

URLAUB
AM TEGERNSEE
HOTEL FISCHERSTÜBERL
Unser Haus liegt in der
Schloßbucht mit herrlichem
Berg- u. Seepanorama.
In der Nähe: Yachthafen,
Dampferanlegestelle,
viele Wanderwege.
Fordern Sie unser Hausprospekt an.
83684 Tegernsee - Seestr. 51
Tel. 08022-919890 - Fax 9198950
www.hotel-fischerstueberl-tegernsee.de

IMMOBILIENMARKT

Mietobjekte

1-Zimmer-Wohnungen

- 1-Zimmer-Wohnung, 06110 Halle (Saale), Max-Reger-Str. 7, 38 qm, Keller, Tageslichtbad, Badewanne, Elektro n. DIN, gefliestes Bad, Küche mit Fenster, KM 234 EUR zzgl. NK, Jens Wenige, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-2257113
2-Zimmer-Wohnung, 06112 Halle, Volhardstr. 19, 63 qm, Erdgeschoss, KM 328 EUR zzgl. NK, Bärbel Kaden, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-2257229
2-Zimmer-Wohnung, 06110 Halle, Johannesplatz 9, 51 qm, 1. Obergeschoss, KM 314,44 EUR zzgl. NK, Iris Kraske, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-2257128
2 Zimmer, 06120 Halle, Salzbinowweg, 56,52 qm mit Wohnküche und Südbalkon, saniert, 260 € KM zzgl. NK nach erfolgter Fassadensanierung, Kontakt: HW Freiheit e.G. - Tel. kostenfrei 0800 - 40 111 40
2 Zimmer, 06130 Halle, Südstadt I - saniertes Altbauobjekt, III. OG mit Balkon, Kontakt: HW Freiheit e.G. - Tel. kostenfrei 0800 - 40 111 40
Merseburg - Wohnen im Zentrum, 1-Zimmer-Wohnung, ca. 24 m², teilweise Balkon, Dusche oder Badewanne, KM = 130,00 EUR zzgl. NK, Kautionsverhandelbar. Für Neumieter zahlen wir den Umzug! Tel. 03461 / 280140, www.mig-merseburg.de
2-Zimmer-Wohnungen
2-Zimmer-Wohnung, 06126 Halle (Saale), Westliche Neustadt, Mindener Straße 13, 56,65 qm, Balkon, Keller, Elektro n. DIN, gefliestes Bad, Küche mit Fenster, KM 174,42 EUR zzgl. NK, Annemarie Schmidt, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-6734213
2-Zimmer-Wohnung, 06110 Halle, Joseph-Haydn-Str. 9, 48,56 qm, KM 285,52 EUR zzgl. NK, Iris Kraske, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-2257128
2-Zimmer-Wohnung, 06124 Halle, Südliche Neustadt, Blankenburger Weg 1, 46,22 qm, Keller, Badewanne, Elektro n. DIN, KM 206,38 EUR zzgl. NK, Anja Teichmann, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-6734243
2-Zimmer-Wohnung, 06110 Halle (Saale), Max-Reger-Str. 15, 62 qm, Dachgeschosswohnung, Keller, Tageslichtbad, Badewanne,

LEUWO
Brennstraße 119
vermietet in Halle:
- Dieselstraße 135,
- Türkstraße 17,
- Möckernstraße 12,
I. OG/rechts 3 RWE mit 61,00 m²
II. OG/rechts, 3 RWE mit 58,05 m²
EG/links, 3 RWE mit 50,69 m²
Interessenten melden sich bei Frau Göcht und Frau Heidenreich in Halle, Möckernstr. 26 a, Tel. Nr. 0345 136570

Immobilien
Dienstleistungen
Service
2-, 3- und 4-Raum-Wohnungen in Halle-Süd (Küche, Bad mit Fenster) ab 51 m² Wfl., ab 127,- € KM zzgl. NK, WBS teilweise erforderlich
Tel.: 0345-68 11 68 0
Halle@ids-verwaltung.de

Immobilien
Dienstleistungen
Service
2-, 3- und 4-Raum-Wohnungen in Halle-Süd (Küche, Bad mit Fenster) ab 51 m² Wfl., ab 127,- € KM zzgl. NK, WBS teilweise erforderlich
Tel.: 0345-68 11 68 0
Halle@ids-verwaltung.de

1200 Porträts werden verkauft

Halle zeigte Gesicht. Lehrende und Studierende der Burg Giebichenstein Hochschule für Kunst und Design Halle hatten im vorigen Jahr über 1200 Porträts an eine Jurte gemalt: von Hallensern und ihren Gästen, von Eltern, Kindern, Freunden und Verwandten (Amtsblatt berichtete). Diese mobile Freiluftgalerie war das Symbol des Themenjahres 2006 „Die Welt statt der Provinz. Die internationale Dimension Halles“. Nun sollen alle 1200 Porträts einzeln verkauft werden. Vorkaufrecht haben die Porträtierten. Wer sein gemaltes Porträt erwerben möchte, sollte sich bis spätestens Ende Juni anmelden. Alle anderen Porträts werden zur Jahresausstellung der „Burg“ am Sonntag, dem 15. Juli, zwischen 11 und 16 Uhr, in der Unterburg Giebichenstein zum Kauf angeboten. Zur Verkaufsaktion erscheint eine Postkartenedition. Jedes Porträt kostet zehn Euro.

E-Mail: presse@burg-halle.de
Telefon: 0345 7751524

In der Freiluftbibliothek auf der Waisenhauswiese

Bring ein Buch. Nimm ein Buch.

Das kulturelle Themenjahr in Halle wird traditionell von einem symbolischen Bauwerk begleitet. Im Jahr der Kommunikation steht auf der Wiese vor den Franckeschen Stiftungen eine öffentliche Freiluftbibliothek.

Über das Jahr sind hier immer wieder neue „Bücher unterwegs“, die im Internet registriert, rezensiert und diskutiert werden. Ganz unbürokratisch und rund um die Uhr! Jeder kann hier bis November Bücher einstellen oder „ausleihen“. Mitmachen können alle, die ihre Freude an einem Buch mit anderen teilen möchten und bereit sind, sich davon zu trennen. Die Bücher werden im Internet auf der internationalen Webseite des Buchclubs „Bookcrossing“ registriert, rezensiert und dann in der Freiluftbibliothek „freigelassen“.

Der US-Amerikaner Ron Hornbaker hatte 2001 die Idee, einen weltweiten, nicht-kommerziellen Buchklub zu gründen, in dem Bücher kostenlos an bekannte und unbekannte Personen weitergegeben werden können. Über eine zentrale Datenbank auf der Webseite des Buchclubs kann dabei der Weg der Bücher von allen vorherigen und nachfolgenden Be-

Fulminanter Abschluss

(Fortsetzung von Seite 1)

Wahrheit“ – Mythos und Allegorie bei Händel. 1 500 Künstler, darunter 111 Solisten, 17 Chöre und 22 Orchester sowie 20 Dirigenten, aus der ganzen Welt haben das größte Musikfest im Land Sachsen-Anhalt erfolgreich gestaltet.

Insgesamt 41 000 Besucher verzeichnet die Festspielsdirektion: 21 500 Gäste – das heißt 85 Prozent Auslastung – besuchten die 49 Konzerte sowie Opern- und Orchesteraufführungen. Weitere etwa 100 Programme – Stadtführungen, Sonderausstellungen, Vorträge – wurden zusätzlich bei freiem Eintritt angeboten.

89 Journalisten – unter ihnen Reporter aus Japan, Australien, Finnland, Polen und England – berichteten über das traditionsreiche Festival in Sachsen-Anhalts Kulturhauptstadt.

Die Leiterin der Händel-Festspiele, Dr. Hanna John, zeigt sich mit dem Verlauf des Festivals zufrieden. Finanziert wurden die diesjährigen Festspiele durch die Stadt Halle mit 473 900 und durch das Land mit 511 000 Euro sowie durch Sponsoren und Partner aus der Wirtschaft.

Mundart-Matinee im Kreuzgewölbe

Freunde mitteldeutscher Mundarten kommen am Sonntag, dem 24. Juni, ganz sicher auf ihre Kosten, wenn der Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e. V. zum ersten Mal eine Mitteldeutsche Mundart-Matinee in der Neuen Residenz, Domstraße 5, veranstaltet. In der Zeit von 11 bis 13 Uhr werden unter dem Motto „Was schpieln mer denn heute?“ mundartliche Gedichte und Geschichten vorgetragen. Während das Gitarrenduo „Con brio“ aus Magdeburg die Veranstaltung musi-

Literatur-Picknick der Stadtbibliothek

Das ist naheliegend: im Jahr des 150. Todestags von Joseph von Eichendorff ist das dritte Literatur-Picknick, das die Stadtbibliothek auf der Oberburg Giebichenstein veranstaltet, als Beitrag zur Aktion „Halle liest Eichendorff“ gestaltet.

Welcher Ort wäre besser geeignet als die Oberburg Giebichenstein, um das Werk des romantischen Dichters zu würdigen und bekannt zu machen? Eichendorff, der in Halle studierte, liebte den Giebichenstein und seine Umgebung besonders. Lyrik und Prosa des Jubilars Joseph von Eichendorff werden am Donnerstag, dem 28. Juni, 20 Uhr, von Harald Höbinger und Enrico Petters vorgelesen.

Die Gruppe cela:nous unter Leitung von Steffen Paasch begleitet mit ihrer Musik die Lesung.

Picknickkörbe und Decken können mitgebracht werden, um den stimmungsvollen Eichendorff-Abend abzurunden. Der Eintritt ist frei.

sitzern eingesehen werden. Inzwischen haben weltweit mehr als 518 500 Bookcrosser über 3,5 Millionen Bücher registriert. In Deutschland gab es Ende 2006 rund 34 500 Mitglieder, die über 264 000 Bücher registriert haben.

Die Zahl steigt stetig an. Wer in Halle mitmachen möchte, stellt sein im Internet unter dem Ablageort „Freiluftbibliothek Franckesche Stiftungen“ angemeldetes und mit dem Exlibris der Aktion versehenes Buch in die Freiluftbibliothek ein. Der Ablageort ist auf der Webseite schon als so genannte „Crossing Zone“ eingetragen, damit andere Bücherfreunde gezielt nach Büchern in der Freiluftbibliothek suchen können. Jede Buchbewegung wird im Internet eingetragen. Der erste Leser des Buches veröffentlicht eine Rezension und legt das Buch dann wieder in der Freiluftbibliothek aus, wo nun der nächste Leser... usw. Der Weg aller Bücher ist dann jederzeit im Internet zu verfolgen. Mit 200 gespendeten Büchern von halleschen Verlagen und Buchhandlungen startete die Freiluftbibliothek im April, mittlerweile sind mehr als 500 Bücher eingetragen.

Internet: www.buecher-unterwegs.de

Interaktive Kunst im Ratshof

Am 26. Juni 2007 findet die öffentliche Begehung des künstlerischen Interventionsprojektes „Geometrie der Arbeit“ statt.

Dieses entstand in Zusammenarbeit von Studierenden der Burg Giebichenstein Hochschule für Kunst und Design mit Angestellten der Stadt Halle sowie der Universitäts- und Landesbibliothek.

Das Kunstprojekt „Geometrie der Arbeit“ ist Teil des Themenjahres 2007 „mitteilens<wert“ der Franckeschen Stiftungen. Verschiedene Kunstformen von der Malerei bis zur Installation, Performance und Videokunst werden innerhalb des Projektes eingesetzt.

So fordert zum Beispiel das Kunstprojekt „Grundstein“ die Mitarbeiter der Stadt noch bis Dienstag, den 26. Juni, dazu auf, Papierbögen in Form des Grundrisses des Rathhofes auf einem aufgestellten Sockel zu stapeln. Der Kunststudent Nicolas Schröter will damit einen Ort der Begegnung schaffen. Die gestapelten Grundrisse aus Papier werden dann am 26. Juni versiegelt. Am selben Tag finden 12 Uhr eine Begehung der Universitäts- und Landesbibliothek und 14 Uhr des Rathhofes statt.

kalisch umrahmt, wird die bekannte hallesche Mundartgruppe „De Schnatzjer“ aus dem gleichnamigen Verein, hervorgegangen aus dem Verein „De Dilpsche“, sicherlich für Heiterkeit sorgen.

Ein Besuch – zumal bei freiem Eintritt – lohnt sich daher neben alteingesessenen Hallensern und Halloren auch für Jung- und Neu-Hallenser, Hallunken genannt!

Kontakt: Neue Residenz e. V.
Telefon: 0345 5522858

100 Jahre Volkspark

(Fortsetzung von Seite 1)

ben Bürger der Stadt den gemeinnützigen Verein „Volkspark Halle“ gegründet, der sich in Absprache mit dem Eigentümer und in Zusammenarbeit mit der Stadt Halle für den Erhalt des Volksparks engagiert.

„Wir wünschen uns“, so Wolfgang Stockert und Dr. Rüdiger Fikentscher als Sprecher des Vereins, „den Volkspark als ein offenes Haus, als einen Treffpunkt und Veranstaltungsort von und für Bürgerinnen und Bürger aller Generationen,

sozialen Schichten, verschiedener professioneller Bindungen und ethnischer Herkunft, die mit ihren unterschiedlichen kulturellen und politischen Interessen das Programm des Hauses, nicht zuletzt auch im Rahmen ehrenamtlicher Tätigkeit, selbst bestimmen und gestalten. Wir wünschen uns den Volkspark als einen lust- und interessenbetonten Ort der Kreativität, Geselligkeit und Mitgestaltung. Wir wünschen uns den Volkspark als einen Ort der Erholung und Unterhaltung,

der Kultur und Bildung, der Kommunikation und Interaktion, der Teilhabe und Mitbestimmung.

Ob Bürgerforum mit Seminar-, Fortbildungs- und Forschungsangeboten – denkbar zum Beispiel zu Themen der Stadtentwicklung –, ob Kulturhaus mit Bildender und Darstellender Kunst, Musik und Literatur, mit Vortrags- und Proberäumen für Profis und Amateure, ob Soziokulturelles Zentrum mit Angeboten für die Hilfe zur Selbsthilfe, mit Zukunftswerkstätten – vieles ist denkbar...“.

NACHSCHLAG

Halle ist ein guter Gastgeber

Die Bundesbegegnung 2007 „Jugend jazzt“ fand vom 16. bis 19. Mai in Halle statt (Amtsblatt berichtete). Die besten drei Bands erhielten die Möglichkeit einer Studioaufnahme, darunter das hallesche „Duncker/Oerding-Duo“ mit Saxophon und Gitarre. Es überzeugte die Jury durch den Zugang zum Modern Jazz, gereiftes Verständnis und den ausgewogenen Sound. Die Gäste waren von der Organisation der Veranstaltungen begeistert. „Man hat gespürt, dass eine Stadt mit allen ihren kulturellen Einrichtungen Gastgeber sein wollte und ihre Gäste herzlich empfangen hat“ sagt Klaus-P. Fischer, mitgereister Fan und Stadtteilbürgermeister in Bremen.

Der Wettbewerb wird seit 1997 alle zwei Jahre ausgetragen und ist ein Projekt der gemeinnützigen Projektgesellschaft des Deutschen Musikrates. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie der Deutschlandfunk sind ständige Förderer der Bundesbegegnung. 2007 unterstützen das Land Sachsen-Anhalt und die Stadt Halle zusätzlich den Wettbewerb.

Information über den Kultursommer

Über die vielfältigen kulturellen Angebote Halles im Sommer informieren ab Montag, den 2. Juli, die Schaukästen in der Fußgängerzone unterhalb des Riebeckplatzes. Seit Oktober 2006 stellen hier am „Tor zur Stadt“ zehn hallesche Kultureinrichtungen vierteljährlich wechselnd ihre Programme vor. Unter dem Motto „Kultursommer in Halle“ machen in der dritten Staffel unter anderem das Kulturbüro, die Georg-Friedrich-Händel-HALLE, das Opernhaus, die Kulturinsel und die Franckeschen Stiftungen auf ihre Veranstaltungen im Zeitraum Juli bis September aufmerksam. Organisiert wird die Plakatpräsentation, mit der Besucher der Saalestadt gleich in Bahnhofsnähe informiert werden sollen, durch die Stadtmarketinggesellschaft. Unterstützt wird die Aktion von Ströer DSM Deutsche Städte Medien GmbH.

Bibliotheksfest in der Reilstraße 28

Die Stadtteilbibliothek Nord veranstaltet am Mittwoch, dem 4. Juli, ein kleines Bibliotheksfest mit Angeboten für die ganze Familie. Am Vormittag gibt es Veranstaltungen für Schulklassen. Am Nachmittag können Eltern und Kinder von 14 bis 17 Uhr „Geschichten aus dem Märchenzelt“ erleben und ein Fantasy- und Märchen-Quiz mitmachen. Kinderschminken ist ebenfalls vorgesehen. Auch können ausgesonderte Bücher zu kleinen Preisen gekauft werden. Die Ausleihe von Medien ist ebenfalls möglich.

Erotische Soiree - Villa del Vino

Die „Soiree erotique“ steht wieder am Freitag, dem 29. Juni, um 19.30 Uhr auf dem Programm in der Villa del Vino (Ankerstraße 15).

Thomas Stein lädt ein zu einer Reise durch die Landschaft der Geschlechter in Vergangenheit und Gegenwart. Boccaccio, Francois Villon und Kurt Tucholsky sind ebenso vertreten wie neuere Autoren mit erotischen Gedichten und Geschichten. Dabei gehen Erotik und Humor Hand in Hand. Eigene literarische Werke zum Thema offeriert Stein auch an diesem Abend. Um eine Kartenreservierung wird gebeten über Telefon 0345 8070760.

Ein prächtiger Jugendstilbau

Auch künftig ein Zentrum für die kulturelle Kommunikation

Der Volkspark – palastartiger Saalbau und zugleich prächtiger Jugendstilbau, der der Bildung der halleschen Arbeiter dienen sollte – steht an der Burgstraße, gegenüber der Privatvilla des Bankiers Lehmann. Der Hauptsaal hat eine Bühne, deren Ausmaße denen des Stadttheaters gleichkamen. Hier spielte die dramatische Abteilung des Arbeiterbildungsvereins. Weiterhin gab es ein Restaurant, eine Bibliothek, Turnräume sowie einen Musikpavillon im dreiterrassigen Garten, der 3 800 Personen Platz bot.

In der Zeit der mitteldeutschen Aufstände war der Volkspark ein Zentrum politischer Auseinandersetzungen. Höhepunkt war im März 1925 eine Versammlung, in der zehn Teilnehmer einer Veranstaltung von Polizisten erschossen wurden, darunter Fritz Weineck, der in der DDR zum „Kleinen Trompeter“ stilisiert wurde. Im Krieg ein Lazarett, im Dritten Reich als Reichshof Treff der Nationalsozialisten, in der DDR Herberge des Traditionskabinetts der Arbeiterbewegung. Da schon deutete sich an, was nach 1990 zum Problem des Volksparks wurde: zu groß, zu komplex für eine Gesamtnutzung.

„Burg“ betreibt hier eine eigene Galerie

Seit 2000 betreibt die Burg Giebichenstein Hochschule für Kunst und Design Halle in dem sich heute wieder im Besitz der SPD befindlichen Volkspark eine eigene Galerie und sorgt derzeit für den Erhalt und die Nutzung des Gebäudes.

In der Geschichte des Volksparks spiegelt sich die Geschichte des Landes exemplarisch wider – und er ist zugleich Ausgangspunkt für private Beziehungen vieler Hallenser, denn „Tanz im Volkspark“ hat es fast zu allen Zeiten gegeben. Mit seinen großzügigen räumlichen Gegebenheiten bietet sich der Volkspark auch für die Zukunft als Zentrum für die kulturelle Kommunikation an.

Veranstalter des Jubiläumfestes

Volkspark Halle e. V. in Zusammenarbeit mit der Burg Giebichenstein Hochschule für Kunst und Design Halle, der Friedrich-Ebert-Stiftung, dem Institut für Kunstgeschichte und Archäologien Europas der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, der SPD Halle, dem Stadtarchiv Halle, dem Stadtmuseum Halle, dem Thalia Theater Halle, der theatre, der Verlag Mitteldeutsche kulturhistorische Hefte und der Werkleitz Gesellschaft e. V.

Sponsoren und Unterstützer

Stadt Halle (Saale), Stadt- und Saalkreissparkasse Halle, Friedrich-Ebert-Stiftung, DEFA-Stiftung, Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt, Mitteldeutsche Medienförderung, Landeszentrale für politische Bildung.

Geburtstagsfest mit großem Festprogramm

Das Festprogramm wird am Freitag, dem 29. Juni, im Großen Saal des Volksparks eröffnet und endet mit einem großen Geburtstagsfest am Freitag, dem 13. Juli.

Zur Eröffnung am 29. Juni, exakt 19.07 Uhr, begrüßt Prof. Ulrich Klieber, Rektor der Burg Giebichenstein Hochschule für Kunst und Design Halle, die Anwesenden. Das Grußwort wird Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados spre-

chen. Die Festrede hält Franz Müntefering, Vizekanzler der Bundesrepublik Deutschland.

20.07 Uhr werden die Ausstellungen eröffnet, 22 Uhr lädt das Thalia Theater zum „Le Bal Moderne“ ein.

Ausstellungen

anlässlich des Jubiläums

„Wozu soll unser Volkspark dienen?“ (Ausstellung der Burg Giebichenstein Hochschule für Kunst und Design Halle) Der Titel der Ausstellung mit Arbeiten der Studierenden von Prof. Zaumseil (Bildhauerei/Metall) und Prof. Hörner (Medienkunst) ist ein Zitat aus der Festschrift zur Eröffnung des Volksparks 1907. In Installationen, Videoarbeiten, Bildern und Interventionen entwerfen die jungen KünstlerInnen ihren Volkspark im Jahr 2007.

Volkshäuser. Utopien – Legenden – Visionen (Ausstellung des Instituts für Kunstgeschichte und Archäologien Europas der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg) Der Volkspark gehört zu den ersten und prominentesten Vertretern einer damals völlig neuen Bauaufgabe: dem Volkshaus. Vom Versammlungsort bis zum Gegenstand sozialutopischer Entwürfe werden in der Ausstellung die unterschiedlichen Projektionen bis in die Zeit der Weimarer Republik nachgezeichnet.

100 Jahre Volkspark – Kommunikatives Zentrum zwischen Kaiserreich und Demokratischer Wende (Ausstellung des Stadtarchivs) Das Stadtarchiv präsentiert diese Ausstellung aus seinem reichen Schatz an Plakaten aus den Jahren 1893 bis 1980 sowie mit weiteren spannenden Sammlungsstücken. Damit wird der Charakter des Volksparks als ein Ort politischer, kultureller und geistesgeschichtlicher Auseinandersetzung im halleschen Stadtraum über einen Zeitraum von mehr als acht Jahrzehnten verdeutlicht.

„Vorwärts und nicht vergessen“ – Ein Traditionskabinett im Volkspark (Installation des Stadtmuseums) Der Volkspark besaß zu Zeiten der DDR mit seinem einstigen Traditionskabinett ein Museum ganz eigener Art.

Von diesem einstigen Traditionskabinett sind heute nur noch wenige originale Ausstellungsstücke erhalten. In Zusammenarbeit mit Daniel Herrmann inszeniert das Stadtmuseum ein fiktives Traditionskabinett am authentischen Ort: Die Installation einer skeptischen Allegorie politischer Erinnerungskultur und Geschichtspraganda.

„Volkspark erinnert“ (Videoinstallation in Zusammenarbeit der Werkleitz Gesellschaft, dem Kunstbüro Fruehtau, Anselm Weidner und dem Volkspark Halle e. V.) Bürger der Stadt erinnern sich in Interviews an ihre persönlichen Anekdoten, die sie mit dem Volkspark verbinden und philosophieren über die Rolle des Orts schlechthin.

Seltene Filmdokumente vom Volkspark wurden aus deutschen Archiven ausgegraben und aus privaten Haushalten beigesteuert.

Öffnungszeiten der Ausstellungen: Montag bis Freitag 10 bis 19 Uhr, Samstag und Sonntag von 11 bis 16 Uhr, sowie jeweils zu den Veranstaltungen und zur Jahresausstellung der Burg Giebichenstein Hochschule für Kunst und Design Halle am Sonnabend, dem 14., und Sonntag, dem 15. Juli, von 10 bis 18 Uhr.

Internet: www.burg-halle.de.
www.volksparkhalle.de (Programm)

Die Linkspartei.PDS-Fraktion – zur Mai-Ratssitzung:

Viel Geld – mehr Geld – zu viel Geld!?

Zum Haushalt – es geht um viel Geld

Positiv ist, dass es der Verwaltung in der Zeit von Januar bis April gelang, das anfängliche Haushaltsloch im Jahr 2007 um etwa 16 Millionen Euro auf 38 Millionen Euro abzusenken.

Diese Einsparungen konnten unter anderem durch die Forderung des Finanzausschusses nach konsequenter Überarbeitung aller Planzahlen im Haushalt 2007 erzielt werden.

Die Fraktion hat dem Haushalt trotzdem nicht zugestimmt, hat

sich mehrheitlich enthalten. Unsere kritische Haltung zum Haushalt ergab sich aus der erneuten, gravierenden Erhöhung der Friedhofsgebühren, der Absenkung der Zuschüsse für die Sportvereine, der Fortführung des Projektes Ernst-Kamieth-Straße und die zu komfortable Ausstattung des Bauvorhabens „Brücke Riebeckplatz“. Auch die geplanten Einsparungen beim Personal von etwa 8,7 Millionen Euro im Rahmen des „Sparkonzeptes“ bis 2012 betrachten wir sehr kritisch.

Friedhofsgebührensatzung – mehr Geld von sozial Schwachen

Grund für eine neue Gebührensatzung ist nach Aussage der Stadt, dass in den letzten Jahren der Trend zur Urnengemeinschaftsanlage sehr gewachsen ist. Letztlich liegen so immer mehr Flächen brach, werden nicht gepflegt und der Stadt entstehen mehr Kosten. Mit einer neuen Kalkulation der Stadtverwaltung soll nun dieser Trend gebrochen werden. Die Gebührenberechnung basiert nunmehr auf einer 100-prozentigen Kostendeckung bei Gräbern. Somit werden aber

zum Beispiel die anonymen Bestattungen um 200 Prozent in der Gebühr steigen! Diese Satzung belastet die Bürgerinnen und Bürger Halles erheblich, entlastet den Haushalt der Stadt nur unerheblich und löst das Problem leerer Grabstellen nicht! Unsere Fraktion stimmt der Satzung nicht zu.

Baubeschluss 3. Abschnitt der Haupterschließungsstraße Gewerbegebiete Halle-Ost, B 6 – Delitzscher Straße/einschließlich Grenzstraße – zu viel Geld !?

Auch diese Vorlage der Verwaltung lehnten wir ab.

Unsere Fraktion beantragte eine Zurückstellung dieses Baubeschlusses und eine Widervorlage mit den aktuellen Prognosedaten der Verkehrsbelastung des Straßennetzes der Stadt Halle (Saale) und der entlastenden Wirkung des Autobahnringes A 14/A 143/A 38 für den Binnen- als auch den Durchgangsverkehr.

Dieser Antrag wurde mit Mehrheit im Stadtrat abgelehnt, so dass nun wieder andere Steuergelder ausgegeben werden, ohne eine ausreichende Datenlage für einen solchen Beschluss zu schaffen.

CDU-Fraktion

Innenstadt braucht Belebungs-schub

Die hallesche Innenstadt als zentraler Erlebnisraum, Wohn-, Handels- und Kulturstandort bedarf einer Aufwertung in Sachen Attraktivität, Charme und Esprit. Während sie sich in Zeiten von Festlichkeiten zu allerlei Anlass meist von ihrer besten Seite zeigt, scheidet sie im Alltagseinerlei doch eher dahinzudarben. Trotz Markterneuerung und Kneipenmeilen – was fehlt sind echte Besucher-magnete für jede Zeit. Diese Funktion sollte bereits die Leipziger Straße erfüllen, als Eingangstor und Visitenkarte sozusagen. Doch ihre Entwicklung kann insgesamt so nicht zufrieden stellen. Während es im ersten Drittel noch am baulichen Erscheinungsbild mangelt, hat man im weiteren Verlauf verstärkt den Eindruck sich in einer Shoppingmeile für Mobilfunktechnik zu befinden. Nichts gegen Handy-Händler, aber einem Einkaufs- und Flanierbereich wie dem halleschen, muss letztlich mehr zuge-traut werden dürfen. Ähnliches trifft mindestens auch auf andere Bereiche der Innenstadt zu.

Dies kann als Angebot für die sehnsüchtig erwarteten Besucher und Gäste aus nah und fern und

als Alternative zu den Möglichkeiten benachbarter Großstädte nicht genügen. Hier besteht Handlungsbedarf.

Deshalb hat die CDU-Fraktion bereits in der Februarsitzung des Rates einen Antrag eingebracht, der die Verwaltung auffordert, ein Innenstadt- und Einzelhandelskonzept vorzulegen, welches, basierend auf Vorhandenem, ein innerstädtisches Zukunftsbild zeichnet. Dies soll im Ergebnis zur Aufwertung der Standortqualität, der Schaffung und Stabilisierung der Angebots- und Funktionsvielfalt ebenso beitragen, wie Fehlentwicklungen und Verwerfungen, wenn möglich, korrigieren helfen. Zudem soll sie einen Beitrag dazu leisten, Planungs- und Investitionssicherheit für Handel, Gastronomie, Immobilienwirtschaft u.ä. zu schaffen. Deshalb gehören Vertreter dieser Interessengruppen als unmittelbar Betroffene mit an den Beratungen. Die ersten Beratungen hierzu fanden im Rahmen der zuständigen Ratsgremien statt und werden fortgesetzt. Einfließen werden hierbei auch eine Vielzahl von derzeit in Erarbeitung befindlichen Einzelaspekten, wie bei-

spielsweise das Integrierte Stadtentwicklungskonzept, die Überarbeitung des Altstadtverkehrskonzeptes u. v. m. Gerade weil verschiedene Aspekte zu beachten sind, müssen die Beratungen mit Augenmaß und Weiblichkeit geführt werden. Die hiermit betrauten Stadträte der CDU-Fraktion sind sich dessen bewusst und werden die Erarbeitung dieses Konzeptes konstruktiv, verantwortungsvoll und zielführend begleiten.

Frank Sänger
CDU-Obmann im Ausschuss für Planungsangelegenheiten

Kontakt:

Die Linkspartei.PDS-Fraktion
Fraktionsvorsitzender:
Dr. Bodo Meerheim
Geschäftsstelle:
Technisches Rathaus,
Hansering 15,
Räume 204-207
Tel.: 0345 221-3056
Fax: 0345 2021221
E-Mail: pds.fraktion@halle.de
Sprechstunden: Montag/
Dienstag 10 - 17 Uhr
Mittwoch/
Donnerstag 10 - 15 Uhr
Freitag 10 - 14 Uhr

Kontakt:

CDU-Stadtratsfraktion
Halle (Saale), Technisches
Rathaus, Hansering 15
06108 Halle (Saale)
Fraktionsvorsitzender:
Bernhard Bönisch, V. i. S. d. P.
E-Mail: cdu.fraktion@halle.de
Tel.: 0345 221-3054
Fax: 0345 221-3064
Homepage:
www.cdu-fraktion-halle.de
Sprechzeiten:
Mo., Mi. 8.30 – 16 Uhr
Di., Do. 8.30 – 17 Uhr
Fr. 8.30 – 14 Uhr sowie nach
telefonischer Vereinbarung

Fraktion WIR.FÜR HALLE. – BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN – MitBürger

Licht am Ende des Tunnels?

Wir haben es mal wieder geschafft. Wir haben einen beschlossenen Haushalt für 2007.

Die Stadt ist handlungsfähig und eine drohende Zwangsverwaltung in weite Ferne gerückt. Zunächst. Der Blick wendet sich nach vorn. Dahin, wo unsere neue Oberbürgermeisterin bereits Licht am Ende des Tunnels ausgemacht hat: Weiter sparen, dann wird alles gut, ist die Devise.

Das ist das Prinzip Hoffnung, dem wir uns mehrheitlich so nicht anschließen konnten.

Aus gutem Grund.
Natürlich begrüßen auch wir,

dass durch den Beschluss zumindest die theoretische Handlungsfähigkeit der Stadt gewahrt wurde. Doch mehr ist nicht erreicht. Und dies ist denkbar wenig. Seit Jahren vollzieht sich dasselbe Ritual. Mit viel Fleiß und mit kreativer Verschleierung wird der Mangel in ein großes Zahlenwerk verwandelt. Jahr für Jahr wird versucht, durch kurzfristiges Eingreifen die Mindestanforderungen für die Gesetzmäßigkeit des Haushaltes zu erreichen.

Die Vorgänge sind so komplex, dass die Mitglieder des Finanzausschusses offen bekennen, dass sie nicht nachvollziehen können was dort geschrieben steht.

Auf knappe Kante genügt und undurchsichtig wird dann das dicke graue Aktenwerk, mit weniger Ja-Stimmen als Enthaltungen und Gegenstimmen zusammengekommen, durch den Rat gewunken.

Weil es sein muss. Soll so Gestaltung von Zukunft aussehen?

Wir sagen Nein. So ehrenwert die Arbeit der Verwaltung und der Ratskollegen an diesem Problem auch ist. Wir müssen wegkommen von kurzfristigen Aktionen, von einem Sparen auf Be-

stellung. Was wir brauchen, ist ein Zukunftsplan für die kommenden 10 bis 15 Jahre, der von mutigen Entscheidungen flankiert wird.

Nur langfristig kann es gelingen, die gewaltige Aufgabe des Schuldenabbaus zu schultern, ohne dabei die Entwicklung unserer Stadt gänzlich zu lähmen.

Mitglieder unserer Fraktion werden in der kommenden Stadtratsitzung deshalb einen Antrag einbringen, der diese Zukunftsorientierung einfordert. Hier werden konkrete Vorschläge unterbreitet, die uns ein Stück echte Handlungsfähigkeit zurückgeben können.

Einer davon wird die Forderung sein, die Eckpfeiler des Haushaltes bis 2010 festzuziehen, um einen finanziellen Korridor zu erhalten, der dann Sicherheit gibt für Planungen und langfristige Entscheidungen.

Wir brauchen an Stelle des politischen Hickhacks zwischen den Fraktionen ein konstruktives und kreatives Miteinander. Einen Marktplatz der Ideenfindung.

Sonst könnte sich das bereits gesichtete Licht am Ende des Tunnels auch leicht als entgegenkommender D-Zug entpuppen.

Kontakt:

Fraktion
WIR. FÜR HALLE. – BÜNDNIS
90/DIE GRÜNEN – MitBürger
Fraktionsvorsitzender:
Mathias Weiland
Geschäftsstelle:
Technisches Rathaus,
Hansering 15, Zimmer 202,
06108 Halle (Saale)
V. i. S. d. P.: Dirk Neubauer
Tel.: 0345 221-3057
Fax: 0345 2031597
E-Mail: wirfuerhalle.gruene.
mitbuenger.fraktion@halle.de

SPD-Fraktion

Hallesche Marktplatzverwerfung

Anregung der SPD-Fraktion zur Darstellung des Verlaufs der Marktplatzverwerfung

Anregungen auf der Tagesordnung

Wie in den Fachausschüssen üblich, wird es zukünftig auch im Verlauf der Stadtratsitzungen den Tagesordnungspunkt „Anregungen“ geben. Dies ermöglicht den Stadträten, ohne die formalen Zwänge für Anträge und Anfragen, sachdienliche Hinweise und Ideen an die Stadtverwaltung heranzutragen. Im freien Dialog können Hintergrund, Ziel und Zweck eines Anliegens oft einfacher und deutlicher herausgearbeitet werden. Der konstruktive Dialog zwischen Politik und Ver-

waltung wird erleichtert. Die SPD-Stadtratsfraktion nutzt dieses neue Instrument, um einem von vielen geforderten Projekt neuen Schwung zu verleihen: die Darstellung des Verlaufs der „Halleschen Marktplatzverwerfung“ auf dem Marktplatz.

Marktplatzzubau

Im Zusammenhang mit dem Umbau des Marktplatzes verzichtete die Stadt aufgrund der zu erwartenden Kosten auf den ursprünglich geplanten Bau der Marktloge und der „Tiefen Fuge“. Auf Vorschlag der Verwaltung entschied sich der Stadtrat für den Bau des heute auf der Westseite des Marktes stehenden Kaleidoskops, um den Bürgerinnen und Bürgern, vor allem aber den Gästen unserer Stadt die „Verwerfung“ darzustellen.

Bisher nur temporär dargestellt Verwerfungsverlauf soll dauerhaft sichtbar werden

Die Verwerfung gehört zu den beherrschenden Strukturen des geologischen Untergrunds im

halleschen Stadtbild. Sie quert im Untergrund den Marktplatz zwischen Rathaus, Händel-Denkmal und Marienkirche – eine für eine Großstadt in Deutschland einmalige Situation.

Dieser geologischen Besonderheit verdankt die Stadt Halle letztlich ihre Existenz, denn sie lässt die Solequellen im Stadtgebiet zu Tage treten, die den Grund der Besiedlung und für 1000 Jahre die wirtschaftliche Grundlage der Stadtentwicklung bildeten. Erstmals anlässlich des Jahres der Geowissenschaften 2002 und während des Stadtjubiläums im vergangenen Jahr wurde der Verlauf der „Halleschen Verwerfung“ temporär markiert.

Die SPD-Stadtratsfraktion schlägt nun vor, dass der Verlauf der Verwerfung dauerhaft markiert werden soll.

Die Stadtverwaltung soll deshalb dem Stadtrat einen entsprechenden Gestaltungsvorschlag vorlegen.

Die dauerhafte Markierung wird von Fachleuten lange gefordert und würde das Kaleidoskop in einen sinnlich erfassbaren Kontext stellen.

Kontakt:

SPD-Stadtratsfraktion
Fraktionsvorsitzender: Gottfried
Koehn, V. i. S. d. P.
Geschäftsstelle:
Burkhard Feißel,
Tel. 0345 221-3051
Fax 0345 221-3061
E-Mail: spd.fraktion@halle.de
Hansering 15
Montag bis Freitag 9 – 12 und 13
– 16 Uhr,
Freitag 9 – 12 Uhr
sowie nach telefonischer
Vereinbarung

Fraktion NEUES FORUM + UNABHÄNGIGE

Einsparen ohne Zukunft oder:

Setzt Politik auf Fachlichkeit?

Ist Sozialraumorientierung das neue Wundermittel der sozialen Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe und anderen Bereichen der Verwaltung?

Offensichtlich verzückt uns Politikerinnen und Politikern das Wundermittel der Sozialraumorientierung. Warum?

Ursprünglich verstand man in der Politik unter diesen Begriff „eine Weiterentwicklung der sozialen Arbeit auf den verschiedenen Ebenen, doch in der Entwicklung dient sie auf allen Verwaltungsebenen nur noch zur Einsparung im öffentlichen Raum“.

Dies entspricht leider der Realität in unserer Stadt.

Um das Ziel der Haushaltskonsolidierung (HHK) zu erreichen, werden zunächst immense Summen ca. 500 000 Euro in Fachkonzepte und deren beginnende Umsetzung gepumpt. Die eigentlichen Hürden aber, wie Vereinbarkeit mit dem KJHG, mit den derzeitigen Finanzierungsmodellen, dem Wunsch- und Wahlrecht der Hilfesuchenden und dem Gemeinschaftsdenken bleiben, bei der einseitigen Sicht, auf der Strecke.

So werden etwa vier Millionen Euro allein aus dem Bereich der Hilfen zur Erziehung (HzE) für die HHK vorgesehen, ohne dass die Politik darüber nachdenken kann, welche Konzepte hier verfolgt werden und wie sich solch eine Maßnahme auf die zukünftige Gestaltung des einzelnen Sozialraumes auswirkt.

Bisher wissen wir nur, dass außer den Trägern der Liga der freien Wohlfahrtsverbände auch Vereine aus Sport, Kultur und Wirtschaft in die Arbeit der einzelnen Sozialräume einbezogen werden sollen. Aber wie genau die Zusammenarbeit unter ihnen organisiert sein wird, ist völlig offen.

Nimmt man Sozialraumorientierung ernst, dann steht der öffentliche Träger umso mehr in der Pflicht mit den freien Trägern zu kooperieren.

Die erst kürzlich geführten Auseinandersetzungen zwischen der Stadtverwaltung und der Liga der freien Wohlfahrtspflege stellen diese Kooperation in Frage.

Die Aufgabe der Politik sollte hier in der Moderation zwischen den Trägern liegen. Diese Aufgabe wollen wir wahrnehmen, denn

wir sehen unsere zukünftige Gestaltungsmöglichkeit als Stadträte nicht allein in der Haushaltskonsolidierung, sondern in der Entwicklung der einzelnen Sozialräume auf allen Ebenen und verstehen Sozialraumorientierung nicht als ein Wunder sondern als eine Chance.

Wenn das Konzept Sozialraumorientierung nicht zum Werbeslogan „Geiz ist geil“ verkommen soll, gibt es noch viel zu tun.

So werden wir uns in einem nächsten Artikel mit den Folgen der Stadtentwicklung, der Abwanderung und der Individualisierung auseinandersetzen.

Wir sehen unsere zukünftige Gestaltungsmöglichkeit als Stadträte nicht allein in der Haushaltskonsolidierung, sondern in der Entwicklung der einzelnen Sozialräume auf allen Ebenen und verstehen Sozialraumorientierung nicht als ein Wunder sondern als eine Chance.

Wenn das Konzept Sozialraumorientierung nicht zum Werbeslogan „Geiz ist geil“ verkommen soll, gibt es noch viel zu tun.

So werden wir uns in einem nächsten Artikel mit den Folgen der Stadtentwicklung, der Abwanderung und der Individualisierung auseinandersetzen.

Kontakt: Fraktion NEUES FORUM + UNABHÄNGIGE

Fraktionsvorsitzender:
Prof. Dieter Schuh
Geschäftsstelle:
Sabine Wolff, V. i. S. d. P.,
Geschäftsführung
Postanschrift: Hansering 15
06108 Halle (Saale)
E-Mail: neuesforum-
unabhaengige@halle.de
Telefon: +49.345.221-3058
Telefax: +49.345.221-3068
Sprechzeiten: Mo.-Do. 14 – 16 Uhr

Fraktionsgemeinschaft FDP+Graue+Wählergemeinschaft Volkssolidarität

Produktionsschulen und Praxislernen

– neue Wege in den Beruf

Bekanntlich wird Schulpolitik in den Bundesländern verantwortet. Trotzdem ist Nachdenken in den Kommunen und Landkreisen über die Wirksamkeit von Lehrmethoden nicht verboten.

Tage der „offenen Tür“ bei Schulträgern tragen solche Themen in unsere Fraktion. Da gibt es die Möglichkeit, auf Nichtzuständigkeit zu plädieren oder Unterstützung zu organisieren. Klaus Adam, Sachkundiger Bürger bei uns, hat sich seit Jahren mit der Berufsausbildung von Jugendlichen mit Handicap beschäftigt.

Da ist zunächst der nahtlose Übergang von der Schule in eine berufliche Ausbildung ein Problem. Ausbildungsstellen stehen nicht in ausreichender Anzahl zur Verfügung. Aber dennoch: Jährlich werden in den ersten Monaten der Berufsausbildung ca. 20 Prozent der Ausbildungsverträge gekündigt.

Gründe hierfür sind unter anderem, falsche Vorstellungen von den beruflichen Anforderungen. Zum besseren Übergang ins Berufsleben bedarf es deshalb neu-

er Wege bereits in der Regelschule. Seit 2002 können sich im gemeinnützigen Bildungs- und Förderzentrum Wirtschaftsschule Halle in einwöchigen „Schnupperkursen“ die SchülerInnen und Schüler der Förderschule „Jägerplatz“ in unterschiedlichen Berufsfeldern praktisch erproben, um so ihren Wunschberuf zu finden. Die Arbeitsagentur fördert ab dem Schuljahr 2007/2008 mit dem Programm „BRAFO“ die Beruforientierung aller Sekundarschüler der Klassenstufe 7 der Stadt Halle. Darüber hinaus fördert das Kultusministerium mit Mitteln aus dem Europäischen Sozialfonds die berufliche Orientierung von Förderschülern der Klassen 7-9.

Jugendliche mit Vermittlungshemmnissen wie fehlendem bzw. sehr schlechtem Schulabschluss oder mit sozialen Defiziten brauchen unsere besondere Hilfe und Unterstützung, wenn sie ihren Platz in unserer Gesellschaft finden sollen. Ein erfolgreicher Weg ist das Praxislernen, wie es Produktionsschulen eindrucksvoll

europaweit belegen. In Produktionsschulen steht die praktische Tätigkeit im Vordergrund. Das Lernen hat nun viel mit dem Arbeitsalltag zu tun. Fehlende Schulabschlüsse können nachgeholt werden. Das Konzept zur Gründung der ersten Produktionsschule in Sachsen-Anhalt wurde bereits öffentlich von der Wirtschaftsschule vorgestellt. Ein gutes Konzept, das es wert ist, als Modellprojekt des Oberzentrums Halle, verwirklicht zu werden. Wir haben in der Benachteiligtenförderung neue Wege. Wir müssen sie nur noch gehen.

Kontakt:

Fraktionsgemeinschaft
FDP+Graue+WG VS
Fraktionsvorsitzender: Dr. Hans-
Dieter Wöllenweber, V. i. S. d. P.
Geschäftsstelle:
Technisches Rathaus, Zi. 142
Tel: 221-3059 / 221-3069
Fax: 221-3070, E-Mail:
fdp-graue-vs.fraktion@halle.de
Erreichbar: montags bis freitags
telefonisch, Gesprächstermine
nach Vereinbarung

Erstmals in Halle: Fairness-Pokal

Die Deutsche Olympische Gesellschaft und der Stadtsporthalle haben sich zum Ziel gesetzt, die Fairness im Sport zu befördern und sich deshalb gemeinsam entschieden, einen Preis für faires Verhalten im Sport unserer Stadt auszuloben.

Der Fairness-Pokal soll als Wanderpokal künftig einmal jährlich vergeben werden und ist mit einem Geldpreis in Höhe von 300 Euro verbunden. Der Preis trägt den Namen „Hallescher Fairness-Preis der Deutschen Olympischen Gesellschaft Halle und des Stadtsporthalles Halle e. V.“

In einem Rundschreiben wenden sich die Auslober an alle Sportvereine der Stadt Halle, sich rege an dieser Aktion zu beteiligen. „Angesichts der Beispiele jüngster Dopingkandale im Radsport“, heißt es in einer entsprechenden Mitteilung, „ist das Anliegen fairen Verhaltens im Sport dringender denn je. Es ist unsere Antwort und unser Signal für einen

sauberen Sport in der Stadt Halle“. Sportvereine erhalten auf Antrag die entsprechenden Unterlagen. Sie informieren die Jury „Hallescher Fairness-Preis“, bestehend aus Vertretern der Deutschen Olympischen Gesellschaft Halle und des Stadtsporthalles Halle, bis zum 1. Oktober über Beispiele vorbildlichen fairen Verhaltens ihrer Sportler und über kameradschaftliches Verhalten während der Wettkämpfe.

Nach der Auswahl und Entscheidung durch die Jury erfolgt die Auszeichnung mit dem „Halleschen Fairness-Preis“ in würdiger Form erstmals im Dezember.

Kontakt: Deutsche Olympische Gesellschaft, Zweigstelle Halle (Saale), Dr. Ottomar Sachse, Thüringer Straße 30, 06112 Halle, Telefon: 0345 2900451, Fax: 0345 2900452; Stadtsporthalle e. V., Steffen Forker, Dölauer Straße 65, 06120 Halle, Telefon: 0345 47049930, Fax: 0345 47049932

1. Saaleschwimmen der Sektion Triathlon

Zuvor wird zum Aquajogging eingeladen / Hauptsponsor: HWA GmbH

Die Saale gehört am Sonntag, dem 22. Juli, den Schwimmern, Triathleten, Freizeitsportlern, Saalefans und Aquajoggern Sachsen-Anhalts.

An diesem Sonntag veranstaltet die Sektion Triathlon des USV Halle e. V. ab 15 Uhr das 1. Saaleschwimmen unterhalb der Burg Giebichenstein (Amtsblatt berichtete). Zuvor findet ab 14 Uhr ein Aquajogging statt.

Das Saaleschwimmen findet im Rahmen des Europäischen Flussbadetages „Big Jump“ statt. Big Jump als europaweiter Flussbadetag demonstriert den Wunsch der Menschen, wieder in sauberen und lebendigen Flüssen zu baden.

„Ziel dieses Wettkampfes ist es“, so Veranstaltungsleiter Klaus-Dieter Gerlang gegenüber dem Amtsblatt, „die Saale und ihre Ufer wieder verstärkt zum Anziehungspunkt für Spaziergänger und Erholungssuchende zu machen und den Tourismus an der Saale zu fördern“.

Der Wettkampf wird im Rahmen des Freiwasserschwimmens des Sachsen-Anhalt-Cups durchgeführt. Je nach Witterung werden etwa 150 bis 200 Teilnehmer erwartet.

Hauptsponsor ist die HWA GmbH. Schwimmstart ist im Untergraben der Schleuse Gimritz. Die Schwimmer werden mit dem Fahrgastschiff „Rabeninsel“ der Halle-Hafen GmbH und mit Pontonbooten der Firma Wohnmobil & Wasser-

sport-Zentrum im Konvoi vom Zielbereich zum Start gefahren.

Die Schwimmstrecke verläuft flussabwärts durch die Brücke der Freundschaft bis zum Mühlgraben, am Riveufer entlang durch die Giebichensteinbrücke am Promenadenweg vorbei bis zum Ziel an der Wiese vor den Klausbergen Emil-Eichhorn-Straße.

Die Schwimmstrecke ist etwa 2 000 Meter lang. Der Schwimmwettkampf dauert von 15 Uhr bis 16 Uhr.

Am Start werden auch erfolgreiche Schwimmer des SV Halle sein.

Das Aquajogging dauert von 14.05 Uhr bis 14.30 Uhr. Die Aquajoggingstrecke ist etwa 400 Meter lang und wird parallel zum Promenadenweg von der

Giebichensteinbrücke bis zum Zielbereich Emil-Eichhorn-Straße durchgeführt. Hierzu werden etwa 120 Teilnehmer erwartet. Alle Aquajogginggruppen sind zur Teilnahme aufgerufen. Im Zielbereich befinden sich die Anmeldestelle, Umkleidemöglichkeiten und Toiletten. Hier findet auch die Siegerehrung statt.

Für das leibliche Wohl und musikalische Betreuung mit der Blaskapelle „Pack die Badehose ein...“ ist gesorgt.

Kontakt: Anmeldung unter www.usv-tri.de www.langstreckenschwimmen.de Ansprechpartner für Detailfragen: Klaus-Dieter Gerlang, Handy: 0170 / 4196865 E-Mail: klaus-dieter.gerlang@gmx.de Internet: www.kdgerlang.de.

„Gut Naß, Hurra!“

So klang es oft an den Ufern der Saale, wenn sich die Schwimmer des Schwimmvereins Schwan, des späteren Halleschen Schwimmvereins von 1902 e. V., trafen.

Besonders Langstreckenschwimmer, zum Beispiel bereits am 19. August 1906 von der Gimritz Schleuse bis nach Trotha, und Wasserball waren ihre Spezialitäten.

Mehr als nur Federball...

Nightminton in Halle-Neustadt

In diesem Monat finden an allen Donnerstagen – also noch am morgigen 21. Juni und am 28. Juni – sowie am letzten Freitag des Monats, am 29. Juni, Speedminton-Abende auf dem Sportplatz Am Bruchsee 21 in Halle-Neustadt statt.

Jeder ist hierzu eingeladen. Mit diesem für alle Menschen offenen sportlichen Angebot setzt der Verein „Eine-Welt-Haus Halle e. V.“ in Zusammenarbeit mit „SKC TaBeA Halle 2000 e. V.“ ein Zeichen gegen Fremdenfeindlichkeit und für mehr sozialen Zusammenhalt in unseren Tagen.

Die Beauftragte für Migration und Integration der Stadt Halle (Saale), Petra Schneutzer, begrüßt dieses Event: „Gerade über sportliche Freizeitaktivitäten entstehen Kontakte zwischen Menschen verschiedener Kulturen. Das trägt entscheidend zu einem von Toleranz und gegenseitigem Verständnis geprägten Klima bei.“

Speedminton funktioniert nach dem gleichen Grundprinzip wie Federball oder Badminton.

Das Geheimnis bei diesem Spiel sind

jedoch die Bälle, genannt Speeder, die eine Geschwindigkeit von bis zu 290 km in der Stunde erreichen und bis zu 30 Meter weit fliegen. Gespielt wird wahlweise Freestyle oder Turnier, und wenn es dunkel wird, auch mit leuchtenden Speedern.

Schläger und Bälle können, gegen Vorlage eines Ausweises oder Pfandabgabe kostenfrei ausgeliehen werden.

Die Speedminton-Abende finden an den genannten Tagen jeweils zwischen 17 und 23 Uhr statt.

Der Sportplatz Am Bruchsee 21 ist mit den Buslinien Nr. 34 und 36 zu erreichen (Haltestelle Carl-Schorlemmer Ring).

Das Projekt des SKC TaBeA Halle 2000 e. V. in Kooperation mit dem Eine-Welt-Haus Halle e. V. wird im Rahmen des Bundesprogramms „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und den Europäischen Sozialfonds (ESF).

Kontakt: Beauftragte für Integration und Migration, Petra Schneutzer, Telefon: 0345 221-4023 Internet: www.integration.halle.de

Vom 22. bis 24. Juni: Kunstfest „Peißnitzer Liedersommer 2007“ am Peißnitzhaus

„Lieder, Folk & Poesie“

Johann Friedrich Reichardt würde sich vermutlich freuen: Musik, Gesang, Unterhaltung – das war ganz nach seinem Geschmack. Nun gibt es also wieder ein Liederfest. Die Idee dazu hatte Stadtschreiber und Liedermacher Paul Bartsch. Wichtigster Verbündeter wurde der Peißnitzhaus-Verein, der sich seit Jahren um Erhalt und Nutzbarmachung des einstigen Pionierhauses mitten im städtischen Naherholungsgebiet bemüht. Natürlich braucht solch ein Festival auch eine finanzielle Basis, für die das Kulturbüro der Stadt und die Energieversorgung Halle gesorgt haben. Schon jetzt ist den Organisatoren klar: Das Liederfest soll zur Tradition werden. Jeweils am ersten Wochenende nach dem kalendarischen Sommeranfang werden Liederleute hier die Vielfalt ihrer Kunst präsentieren.

Eintritt: Kombi-Ticket für alle drei Tage kostet 15 Euro (ermäßigt 12 Euro); Einzelkonzerte am Freitag und Sonnabend: je 10 Euro (7 Euro ermäßigt), am Familiensonntag gibt es ein günstiges Familien-Ticket.

Internet: www.liedersommer.de www.peissnitzhaus.de



Neben Paul Bartsch, Kai Madlung und „Regentanz“ sowie die Liedermacherin Eva-Maria Emmer (alle Halle) werden zahlreiche Gäste mit gutem Klang in der Szene auftreten: Jan Frisch (Weimar), Michael Günther (Ruhlsdorf) und Sascha Gutzeit (Wuppertal), Kay Kankowski und „tosse“ (Eckernförde/Foto), Daniel Heinze (Leipzig), Lutz Keller (Berlin), Thomas Koppe (Magdala), Micha Günther, Dirk Bierbaß...

forward2business-Zukunftskongress

Deutschlands innovativste Denkfabrik der Medienbranche

Rund 200 Manager und Zukunftsforscher hatten sich auf der Burg Giebichenstein versammelt, um beim forward2business-Zukunftskongress am 13. und 14. Juni über das Leben im Jahre 2017 und die daraus entstehenden Geschäftsmodelle für Marketing und Medien zu debattieren.

Einige der Prognosen, die von Deutschlands innovativsten Managern für die Zukunft entworfen wurden, lauteten:

Prognose: Grundlegender Wandel der Fernsehwelt

Sven Gábor Jánoszky skizzierte zum Kongressbeginn eine Vision der Geschäftsmodelle für das Jahr 2017.

Er prognostizierte für die nächsten Jahre einen grundlegenden Wandel der Fern-

sehen, die ihre Identität aus einem eigenen Programmschema ziehen. Dieser starre Ablauf werde für die Zuschauer im Jahr 2017 nicht mehr sichtbar sein. Dieses Szenario und seine Finanzierbarkeit diskutierten im Laufe des Kongresses unter anderem Prof. Dr. Bodo Urban, Leiter des Fraunhofer-Instituts für Graphische Datenverarbeitung, und der Ex-Bavaria-Chef Prof. Thilo Kleine.

Intelligente Avatare werden zum Teil des Bewusstseins

Das zweite bestimmende Zukunftsszenario ist die Verschmelzung von realer und virtueller Welt. Die Manager und Trendforscher sind sich sicher, dass die Nachfolger der heutigen virtuellen Welt „Second Life“ im Jahr 2017 zu einem bedeutenden Wirtschaftsraum geworden sind. Dieses Szenario entwerfen unter anderem IBM Deutschland-Chef Matthias Hartmann und Nokia Siemens Networks-Innovationschefin Lydia Aldejo-hann.

Dieses Szenario führe zwangsläufig zu der Frage, ob Kinder in zehn Jahren mit

ihren persönlichen Avataren aufwachsen, die sie als Teil ihres Ich-Bewusstseins für virtuelle Welten wahrnehmen, so Veranstaltungsleiter Sven Gábor Jánoszky.

Vision: Kreative Unternehmen trotz alternder Mitarbeiterschaft

Die Folgen der Alterung unserer Gesellschaft werden seit Jahren umstritten diskutiert. Längst haben viele Unternehmen mit neuen Produktpaletten auf die demografische Entwicklung reagiert.

Was passiert aber, wenn im eigenen Unternehmen der Altersdurchschnitt rapide steigt? Diese Frage stand als dritter Schwerpunkt der Veranstaltung im Raum. Szenarien für kreative Unternehmen trotz alternder Mitarbeiterschaft entwarfen der Börsenstar des weltgrößten Finanz-TV-Netzwerks CNBC Michael Mross und der Direktor des Japanischen Kulturinstituts Prof. Koji Ueda. Japan ist Europa im gesellschaftlichen Alterungsprozess voraus und gilt dennoch als eines der kreativen Zentren der Welt. Der Zukunftskongress fand zum sechsten Mal in Halle statt. Er ist mit seiner hochrangigen und branchenübergreifenden Teilnehmermischung in Deutschland einmalig und gilt als innovativste Denkfabrik Deutschlands in der Entertainmentbranche.



Höhepunkt der Veranstaltung war die Verleihung des „Visions for Leadership Awards“ am Mittwoch, dem 13. Juni, an drei internationale Akteure für deren innovativsten Geschäftsmodelle des Jahres 2006. Laudatorin OB Dagmar Szabados überreichte den Preis für das innovativste Zukunftsprojekt in den Medien an das ZDF. Foto: R. Heinrich

sehlandschaft durch die Einführung des Internet-Fernsehens IPTV. „Wenn das Internet den Wohnzimmerfernseher erreicht, erleben wir unzählige Angebote, die jederzeit abgerufen werden können. Das lukrativste Geschäftsmodell der Fernseh Zukunft wird eine Suchmaschine mit künstlicher Intelligenz sein, die Ordnung in dieses Chaos bringt und jedem Zuschauer sein persönliches Programm zusammenstellt“, so Jánoszky.

Dies bedeute gleichzeitig das Ende der

Die Sieger im Plakatwettbewerb

Am 6. Juni gab die Jury im Stadthaus das Ergebnis zum Preisträgerplakat für das Laternenfest 2007 bekannt. Der Entwurf von Ronald Kobe setzte sich gegen 18 Konkurrenten durch. Er sei „besonders humorvoll, originell und plakativ“ und treffe den Geschmack der Jury für das Volks- und Familienfest. Platz zwei ging an Sophie Richter, Studentin für Textildesign an der Burg Giebichenstein. Lidia Beleninova, ebenfalls „Burg“-Studentin, belegte Platz drei. Die Sieger erhalten Preisgelder in Höhe von 1 500, 750 und 500 Euro.

Ab 7. August werden die Plakate in der Stadt für das Laternenfest.

Kartenvorverkauf läuft

„Italienische Nacht“ startet

Auf Halles Marktplatz findet am Freitag, dem 6. Juli, erstmals eine „Italienische Nacht“ statt.

Der Vorverkauf für das Galakonzert der italienischen Oper läuft bereits in der Theater- und Konzertkasse in der Großen Ulrichstraße. Interessierte sollten sich rechtzeitig Karten zum Sonderpreis von fünf Euro bei freier Platzwahl besorgen.

Mit diesem Konzert feiert die Staatskapelle Halle mit dem Opernhaus Halle und allen Freunden der italienischen Oper ihren ersten Geburtstag. Mitveranstalter des Ereignisses ist die Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH.

Künstlerisches Ziel des Abends ist es, durch Verdis unsterbliche Melodien und mit etwas Fantasie die Zuhörer auf dem Marktplatz von Halle in das Treiben einer italienischen Piazza eintauchen zu lassen. Dazu wurden als internationale Gäste der Dirigent Enrico Dovico, die Mezzosopranistin Chariklia Mavropoulou und der Bassist Attila Jun eingeladen. Sie führen mit den Solisten des Operhauses Halle Romelia Lichtenstein (Sopran), Daniel Magdal (Tenor) und Raimund

Nolte (Bariton) sowie dem Chor des Opernhauses (Einstudierung: Jens Peteret) beliebte und berühmte Stücke aus Opern von Giuseppe Verdi zu Füßen des Roten Turms auf. Zur Aufführung kommen Szenen, Arien, Ouvertüren, Duette und Chöre aus folgenden Opern von Giuseppe Verdi: Nabucco, Macbeth, Don Carlos, Aida, Die Macht des Schicksals, Der Troubadour, Die Sizilianische Vesper, Ein Maskenball. Es spielt die Staatskapelle Halle unter Leitung von Enrico Dovico. Die „Italienische Nacht“ bildet den Auftakt zu einem Kulturwochenende mit insgesamt drei Konzerten und einer Wiederauflage der erfolgreichen Bildprojektionsshow „Hallumination“, die bereits im letzten Jahr tausende Besucher in ihren Bann zog.

Weitere Programmpunkte des Kulturwochenendes auf dem Marktplatz sind am Sonnabend, dem 7. Juli, 21 Uhr, der Auftritt des Jugendjazzorchesters Sachsen-Anhalt und am Sonntag, dem 8. Juli, 20 Uhr, Chris de Burgh. Halluminationii gibt es vom 6. bis 16. Juli jeweils im Anschluss an die Konzerte.

Am Sonntag, dem 24. Juni, ab 19 Uhr

Sommerfest in der Oper

Die Oper Halle lädt am Sonntag, dem 24. Juni, ab 19 Uhr, zu einem lauschigen Sommerfest auf dem Platz vor dem Opernhaus ein.

Das Publikum erwartet ein abwechslungsreiches musikalisches Programm, das von Gunter Sonneson moderiert wird. Zu erleben sind Ausschnitte aus bekannten Opern, Operetten, Balletten, Musicals, die von Solistinnen und Solisten sowie vom Chor des Opernhauses, dem Ballett Rossa und der Staatskapelle Halle dargeboten werden. Für die Verköstigung wird mit einer „kulinarisch inter-

nationalen Meile“ gesorgt. Interessierte Opernfreunde können sowohl an aufgestellten Tischen als auch auf bereitgestellten Bänken Platz nehmen.

Ab 22 Uhr kann noch nach Herzenslust bis gegen Mitternacht zu live gespielter Unterhaltungsmusik in lauschiger Sommernacht das Tanzbein geschwungen werden.

Außerdem gibt es eine Tombola mit ansprechenden Preisen zugunsten von Unicef. Sollte das Wetter nicht mitspielen, geht's drinnen weiter.

Der Eintritt ist frei!

Schüler aus Casper (USA) in Halle

Am Montag, dem 18. Juni, hieß Dr. habil Hans-Jochen Marquardt, Beigeordneter für Kultur und Bildung der Stadt Halle (Saale), im Stadthaus eine amerikanische Schülergruppe aus Casper (Wyoming) willkommen. Das Südstadtgymnasium steht seit 1990 mit der Kelly-Walsh-High-School und der Natrona-County-High-School in Kontakt.

19. Afrikanische Woche beginnt

Die 19. Afrikanische Woche findet in Sachsen-Anhalt vom 25. Juni bis 1. Juli statt. Das Programm bietet Diskussionen, Filmgespräche, Seminare, Lesungen und Vorträge. Das Studentenwerk Halle beteiligt sich ebenfalls an dieser traditionellen Woche mit einem afrikanischen Gericht – Rindfleisch Tagine mit Backpflaumen und Couscous (Marokko) oder Chicken Massala mit Reis (Südafrika) – in den Mensen. Auch die Madagaskar-Nacht im Zoo am Sonnabend, dem 30. Juni, 19 bis 24 Uhr, gehört zu den Höhepunkten dieser Woche. Eröffnet wird die Afrikanische Woche am Montag, dem 25. Juni, 16 Uhr, im Stadthaus.

Spielplatz ist wieder geöffnet

Der erst am Dienstag, dem 15. Mai, zur Nutzung übergebene Spielplatz „Drachennest“ in Halle-Neustadt (Amtsblatt berichtete) musste bedauerlicherweise bereits wenige Tage später vorübergehend geschlossen werden. Die Stadt Halle (Saale) als Betreiber war zu diesem Schritt gezwungen, weil wegen gravierender Beschädigungen durch Vandalismus erhebliche Unfallgefahren entstanden sind, die beseitigt werden mussten.

Die Stadt war bemüht, diese Arbeiten sehr kurzfristig zu erledigen, damit dieser schöne Spielplatz inzwischen wieder freigegeben werden konnte.

Selbsthilfegruppe Leukämie

Das nächste Treffen der Selbsthilfegruppe Leukämie und Lymphome der Sachsen-Anhaltischen Krebsgesellschaft e. V. findet am Montag, dem 25. Juni, 16 Uhr im Lesecafé „ONKO-logisch“ der Sachsen-Anhaltischen Krebsgesellschaft e. V., Paracelsusstraße 23, statt.

Vorträge zur Lebensqualität

Am Sonnabend, dem 30. Juni, 10 bis 12 Uhr, findet im Lesecafé „ONKO-logisch“ der Sachsen-Anhaltischen Krebsgesellschaft e. V., Paracelsusstraße 23, Haus 3, Mitteleingang, ein Patienteninformationsvortrag statt zum Thema „Kopf-Hals-Tumoren – Lebensqualität und Behandlungsstrategien“.

Der Eintritt ist frei!

Kleines Fischerstechen bei Pflingstbier der Halloren



Mit einem trockenen Böllerschuss hatte das alle zwei Jahre stattfindende Pflingstbier der Halloren als größtes Fest der Salzwirker-Brüderschaft im Thale zu Halle am 9. Juni im Beisein vom Beigeordneten Dr. habil. Hans-Jochen Marquardt begonnen. Mit dem kleinen Fischerstechen beim Wettkampf der Platzknechte gegen die Wasserracht endete es – sehr zum Gaudi der zahlreichen Besucher, recht feucht...
Foto: R. Heinrich

Thema Stadtumbau

Halles Erfahrungen in Japan gefragt

Eine Forschungsgruppe zum Thema „Stadtumbau und Stadtentwicklung in Japan“ unter der Leitung von Dr. Toru Nakayama war bei ihrer vergleichenden Recherche auf Halle gestoßen.

Nach ersten Kontakten zur Stadtverwaltung und zum Mieterverein Halle und Umgebung e. V. machten sich die Wissenschaftler der Nara Women's University nahe Osaka auf den Weg in die Saalestadt.

Vom 16. bis 18. Mai informierten sich die Gäste aus Japan über Ursachen, Erfordernisse, Schwierigkeiten, Auswirkungen und Erfahrungen zum Thema Stadtumbau in Halle.

Für die Stadt Halle erläuterte Karsten Golnik, Leiter des Fachbereichs Stadtentwicklung und -planung dazu das integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK) in dem der Rückbau, die Sanierung und die Aufwertung der einzelnen Stadtteile erfasst sind.

Am Freitag, dem 18. Mai, wurden die Gäste von Vertretern des Mietervereins zum Erfahrungsaustausch eingeladen. Die Exkursion führte die Gruppe dabei von der Silberhöhe über die Saale-Elster-Aue nach Halle-Neustadt. Beim Abstecher in den Stadtteil Heide-Süd staunten die Forscher über die Kombination von sanierten Wohneinheiten, Eigenheimen, Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und Technologiezentren. Beim abschließenden Gespräch mit der Vorsitzenden des Mietervereins Halle, Ellen Schultz, wurde den japanischen Gästen auch die Arbeit des Deutschen Mieterbundes vorgestellt.

Zur Erinnerung an den Besuch der weit gereisten Experten konnte – dank der Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH – der gerade fertig gestellte Stadtführer der Stadt Halle (Saale) in japanischer Sprache übergeben werden.

Zwischen Indianerbrunnen (Karlsruhe) und Eselsbrunnen (Halle)

Bürgertreffen vertieft Städtepartnerschaft

(ptr) Reiseziel „Alter Markt in Halle“ heißt es am kommenden Freitag, dem 22. Juni, in der Südstadt von Karlsruhe: mit ihrem Vorsitzenden Ralph Zielosko brechen Mitglieder der Bürgergesellschaft zu einem dreitägigen Besuch an die Saale auf.

Längst haben hier ihre Partner der Interessengemeinschaft und ihr agiler Vorsitzender Hans Goedecke die Hände für das erste Treffen beider Gemeinschaften gerührt, um die nun 20-jährige Städtepartnerschaft Halle – Karlsruhe zu beleben und zu vertiefen.

In der Saalestadt erwartet die Freunde aus Karlsruhes ältesten, 1888 gegründeten, Bürgerverein vom 22. bis 24. Juni ein umfangreiches Programm. Seinen

Mittelpunkt bildet natürlich der Eselsbrunnen auf dem Alten Markt mit Handwerkern aus dem „Mittelalter“ am Sonnabend, dem 23. Juni, ab 10 Uhr. 17 Programmpunkte gilt es zu absolvieren, ehe 18 Uhr das bunte Treiben rund um den Müllerburschen und seinem Esel ausklingt.

Den Gästen aus der Partnerstadt entbieten Beigeordneter Dr. habil. Hans-Jochen Marquardt namens der Stadt und die Salzwirkerbrüderschaft im Thale zu Halle an gleicher Stelle ein herzliches Willkommen am Sonntag, 24. Juni, 10 Uhr. Sie lernen bei Kutschfahrten in Begleitung des „Salzgrafen“ die historische Altstadt und Traditionen der Halloren kennen, besuchen das Händel-Haus sowie das

Am 29. Juni in Mötlich

Finnisches Mittsommerfest

Mittsommer, das Fest der nachtlösen Nacht am längsten Tag des Jahres, ist eines der wichtigsten Feste im finnischen Kalender.

Die Deutsch-Finnische Gesellschaft (DFG) Halle e. V. und die evangelische St. Pankratius-Kirche laden am Freitag, dem 29. Juni, ab 18 Uhr, alle Interessierten auf den Kirchhof in Halle-Mötlich ein. Neben einem Finnland-Stand mit kulinarischem, finnischem Bier und Likören sowie Büchern der DFG gibt es als Höhepunkt ein Konzert. Um 19.30 Uhr spielt das Hallensia Quartett mit Harri Kaitila, Tenor, in der St. Pankratius-Kirche in Halle-Mötlich deutsche und finnische Melodien unter dem Titel „Vom Tango zu Händel“.

Eintrittskarten für das Konzert zum Preis von fünf Euro sind an der Abendkasse erhältlich. Das Hallensia-Quartett hat sich bereits mit Einspielungen finnischer Musik und mehreren Konzerten in Halles nordfinnische Partnerstadt Oulu einen Namen gemacht. Das Mittsommerfest ist öffentlich und der Eintritt (ohne Konzert) frei.

Die Ortsgruppe Halle der DFG hat 47 Mitglieder und unterstützt Kontakte zwischen Schulen, kulturellen Einrichtungen und Vereinen, steht als sprach- und landeskundiger Ansprechpartner zur Verfügung und ist ein zentraler Träger der Städtepartnerschaft zwischen Halle und der finnischen Stadt Oulu.

Internet: www.dfg-sachsen-anhalt.de

Beim 12. Stadtteilstes auf der Silberhöhe

Viele fleißige Helfer am Werk

Für die von Ferne angereisten Besucher des Stadtteilstes mag es ein recht befremdliches Bild gewesen sein: der Abrissbagger im Hintergrund und davor bunte Aktions- und Verkaufsflächen mit vielen gut gelaunten Menschen.

So könnte man den ersten Eindruck schildern, doch wer sich die Zeit und Mühe machte, etwas mehr hinter die Fassaden zu schauen, erkannte recht schnell: hier waren viele fleißige Helfer am Werk. Unter Federführung von Birgit Jonas vom Stadtteilbüro wurde in enger Kooperation mit dem Deutschen Kinderschutzbund e. V. ein Fest organisiert, das neben dem abwechslungsreichen Bühnenprogramm – Roger-Whittaker-Double, Band Padroxx, Tanzgruppen, Theatergruppe Brautmodenschau – auch viele kreative, sportliche und informierende Angebote enthielt. Ob beim Basteln der neuesten Hutmodelle aus Zeitungspapier, dem „Erbsenschussgerät“, der Powerstreettour, dem Skatercontest, beim Fuß-, Street- und Rollstuhlbasketball, einer Fahrt mit dem Jumaric oder Kremsler u. v. m. – überall standen der Spaß und faire Umgang miteinander im Vordergrund.

Für das leibliche Wohl war vielfältig und ausreichend gesorgt. Selbst die Sonne strahlte mit den Besuchern um die

Wette und verlangte von Mensch und Tier gleichermaßen Höchstleistung ab, was zum Beispiel die Vorführung der Hundesportgemeinschaft Halle eindrucksvoll bewies.

Schnäppchenjäger durchstöberten die Angebote der Kleidersachenbörse; so manch unerwarteten Glückstreffer hielt die Tombola bereit und überhaupt waren ziemlich viele Zwei- und Vierbeiner rund um den Anhalter Platz, die Begegnungsstätte Silva, den Sitz des Kinderschutzbundes und der Sekundarschule Zeitzer Straße unterwegs.

Soviel Bewegung und Begeisterung ist Ausdruck starken Interesses für den (eigenen) Stadtteil, längst sehen sich die „Silberhöher“ nicht als Bewohner eines sozialen Brennpunktes oder Rückbau- und Abrissgebietes.

Es ist und bleibt eben „ein Stadtteil im Wandel der Zeiten“; zugegeben mit einem manchmal sehr eigenwilligen Charme, aber dennoch ein Stadtteil von Halle.

Die Organisatoren freuen sich auf alle Fälle schon auf das kommende Stadtteilstes im nächsten Jahr – und dessen offizielle Eröffnung durch einen Vertreter der Stadt?! Warum soll die 13 nicht ihre Glückszahl werden...?!

KURZ & AKTUELL

Die Böllberger Kirche an der Straße der Romanik im Böllberger Weg ist im Sommerhalbjahr jeden Sonnabend von 15 bis 17 Uhr geöffnet. Interessierten kann eine Führung angeboten werden.

Die Gesprächsgruppe für Angehörige von Krebserkrankten trifft sich am Mittwoch, dem 27. Juni, 17 Uhr im Lesecafé „ONKO-logisch“ der Sachsen-Anhaltischen Krebsgesellschaft e. V., Paracelsusstraße 23 (Gelände der ehemaligen LVA, Haus 3, 3. Etage).

Mühlen der unterschiedlichsten Art präsentiert Hobbyfotograf Wolfgang Prüfer in der Handwerkskammer, Graefestraße 24, in großformatigen Fotos.

Die Foyer-Galerie in der Oper, Joliot-Curie-Platz, zeigt bis 15. Juli Arbeiten auf Papier „Mit Pinsel und spitzer Feder“ von Karl Erich Müller (1917-1998).

ALLTAG IM ZOOLOGISCHEN GARTEN HALLE

Satcho ist der „Boss“



Den Zenit überschritten, aber nach wie vor rege, fröhlich und mobil ist der Schimpanse Satcho im Bergzoo.
Foto: R. Heinrich

Jeden Morgen das gleiche Ritual: Die beiden Schimpansen Satcho und Bangi betreten das Freigehege. Flink klettert Satcho auf den höchsten Ast und hält erst einmal Ausschau in alle Richtungen: Gibt es etwas Ungewöhnliches oder Neues? Von der Fasanenstraße aus kann man den Schimpansenmann sehen.

Erst nach dieser „Inspektion“ gehen die beiden Menschenaffen zum Alltag über. Und der ist durchaus nicht langweilig. Oft bekommen sie Besuch von Kindern, die sich Leben und Verhalten der Schimpansen als Schulprojekt gewählt haben. „Die Schüler dürfen dann bereits einmal vor den Affen in das Freigehege und das Klettern ausprobieren – und sind meistens erstaunt, dass das gar nicht so einfach ist“, erzählt Tierpflegerin Cornelia Hofmann. Wie leicht und flott das bei den Tieren geht, können sie anschließend von außen beobachten, genau so wie das Füttern. In Kartons, Papprollen und ähnlichen Behältnissen verpackt befinden sich Obst, Gemüse, Nüsse, Joghurt.

Auch Fleisch gibt es drei Mal in der Woche. Da die beiden äußerst geschickte „Handwerker“ sind, kommen sie natürlich an die Nahrung. „Leider gibt es immer wieder unvernünftige

Zoobesucher, die trotz Fütterverbot meinen, den Schimpansen etwas Gutes zukommen lassen zu müssen. Nicht selten – meist nach den Wochenenden – leiden unsere Affen dann unter Durchfällen“, so die Tierpflegerin. Sechs Pfleger kümmern sich liebevoll um das Affenrevier und versorgen die Tiere vollkommen ausreichend.

Neugierig sind die beiden Schimpansen – und gelehrt! „Sie können mit dem Löffel essen. Um Kokosnüsse zu öffnen, werfen sie diese an die Wand“, berichtet Gunther Bigl, seines Zeichens Affenkurator im halleschen Bergzoo. Zur Körperpflege benutzen sie Tücher, in freier Wildbahn geschieht das mit Blättern. Die beiden malen zudem gern.

Kommt Gunther Bigl ins Affenhaus, necken ihn die beiden erst einmal. Da muss er schon mal eine kalte Dusche in Kauf nehmen. „Sie schlürfen mit ihren großen Unterlippen Wasser und besprühen mich“, lacht er. Das sei ein Austesten, wie weit sie gehen können – wie auch Kinder es manchmal praktizieren. Dabei sind Satcho und Bangi durchaus keine Kinder mehr. 1974 kamen sie in einem Alter von einem bis eineinhalb Jahren als Wildfänge in den Zoologischen Garten nach Halle. „Solche Wildfänge sind heutzutage zum Glück verboten.“ Und sie

schiene bis dahin auch keine besonders guten Erfahrungen mit Menschen gemacht zu haben. So nimmt es nicht Wunder, dass sie noch heute bei bestimmten Menschen angstvoll zu jammern beginnen. Ansonsten seien sie recht keck. Vor allem nackte Besucherbeine interessieren sie. Um diese besser begutachten zu können, legen sie sich dicht vor der Glasscheibe auf den Boden und riskieren einen Blick unter einen Rock.

Cornelia Hofmann schmunzelt: „Auf Gummi stehen unsere Schimpansen ganz besonders. Wenn wir zum Reinigen des Geheges Gummistiefel anhaben, befühlen sie diese immer wieder.“

Ansonsten ist im Affenhaus, das sie sich mit den Lisztäffchen teilen, natürlich Satcho der „Boss“, was er oft mit einem mächtigen Imponiergehabe, Gebrüll, Trommeln oder Sprüngen gegen die Gehegescheiben deutlich macht – selbst wenn Zoodirektor Andreas Jakob ihn besucht.

Etwas 50 Jahre können Schimpansen im Zoo werden. Satcho und Bangi haben das Zenit ihres Lebensalters bereits überschritten, sind aber noch rege, fröhlich und mobil.

Davon können sich die Zoobesucher jeden Tag überzeugen. stara

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Halle (Saale)

Versteigerung von Fahrzeugen

Der Fachbereich Allgemeine Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit (Ordnungsamt) der Stadt Halle (Saale) beabsichtigt, eine amtlich öffentliche Versteigerung gemäß § 47 Abs. 3 des Gesetzes über die öffentliche Sicherheit und Ordnung des Landes Sachsen-Anhalt (SOG LSA) in der Fassung der Bekanntgabe vom 23. September 2003 in Verbindung mit § 383 Abs. 3 und § 979 Abs. 1 Satz 2 Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) am **27. Juni 2007** durchzuführen.

Ort der Versteigerung ist der ehemalige Parkplatz Schimmelstraße in Halle (Saale); Beginn ist 13 Uhr.

Versteigert werden sollen nachfolgend genannte Fahrzeuge:

1. PKW Skoda Felicia Combi LXI, Baujahr 1998, FIN: TMBEFF653X7082362, Mindestgebot: 1 000,00 Euro
2. PKW Mitsubishi Carisma, Baujahr 1998, FIN: XMCLRDA1ATF012680, Mindestgebot: 600,00 Euro; Fahrzeugbrief ist vorhanden
3. PKW Nissan Micra Fresh automatic, Baujahr 2001, FIN: SJNFAAK1144125487, Mindestgebot: 1 200,00 Euro.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Fahrzeuge, wenn nicht extra gekennzeichnet, ohne Kfz-Brief, Zulassung und ohne Fahrzeugschlüssel zu ersteigern sind. Sie dürfen ohne Neuzulassung bzw. Versicherung nicht im öffentlichen Verkehrsraum bewegt oder abgestellt werden.

Die aufgeführten Fahrzeuge können am **27. Juni 2007, ab 12.30 Uhr**, besichtigt werden. Die Liste der aufgeführten Fahrzeuge erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit, da den Fahrzeughaltern bzw. -eigentümern letztmalig die Möglichkeit gegeben wird, Ansprüche bis zum **25. Juni 2007, 15.30 Uhr**, beim Fachbereich Allgemeine Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit der Stadt Halle (Saale), Am Stadion 5, 06122 Halle, Zimmer 905, Tel.-Nr.: 221-1350, geltend zu machen.

Die Fahrzeuge sind dann bis zum **27. Juni 2007, 9 Uhr**, unter Übernahme der entstandenen Kosten auszulösen und vom Verwahrfhof Schimmelstraße zu entfernen. Andernfalls erfolgt zum o. g. Termin die öffentliche Versteigerung.

**Stadt Halle (Saale)
Fachbereich Allgemeine Ordnung,
Sicherheit und Sauberkeit**

Umzug des Eigenbetriebes für Arbeitsförderung

Der Eigenbetrieb für Arbeitsförderung der Stadt Halle bezieht am **20. Juni 2007** neue Diensträume in Halle-Neustadt. Die neue Anschrift lautet: Eigenbetrieb für Arbeitsförderung, Hibiskusweg 15, 06122 Halle (Saale). Zu erreichen ist der Eigenbetrieb für Arbeitsförderung mit der Straßenbahn der Linie 2, 9, 10, 11, Haltestelle: Neustadt Centrum. Die Telefonnummern und sonstigen Kommunikationseinrichtungen bleiben unverändert. Sprechzeit ist Dienstag von 9 bis 17.30 Uhr. An anderen Tagen sind die Mitarbeiter nach Vereinbarung zu sprechen. In der Zeit vom **19. bis 22. Juni** bleibt der Eigenbetrieb für Arbeitsförderung wegen des Umzuges geschlossen.

Umzug des Sozialpsychiatrischen Dienstes

In der Zeit vom Montag, dem **25. Juni**, bis Freitag, den **29. Juni 2007**, bleibt der Sozialpsychiatrische Dienst in der Taubenstraße 4 wegen Umzug geschlossen. Ab Montag, den **2. Juli 2007**, sind die Mitarbeiter unter der Tel.-Nr. **502272** in den Diensträumen der Schopenhauerstraße 4, 06114 Halle (Saale), erreichbar.

Schließung der Bürgerservicestelle

Der Fachbereich Bürgerservice bittet um Beachtung, dass die Bürgerservicestelle Marktplatz 1, am **Samstag, dem 30. Juni 2007**, aus technischen Gründen geschlossen bleibt.

Nachruf

Wir trauern um unseren ehemaligen Mitarbeiter

Klaus Ide,

der am **25. Mai 2007** im Alter von 64 Jahren verstorben ist.

Klaus Ide war im Fachbereich Allgemeine Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit bis zu seinem Dienstaustritt im Februar 2006 zuletzt als Verwaltungsvollzugsbeamter tätig. Während seiner mehr als 15-jährigen Tätigkeit bei der Stadt Halle (Saale) war er ein stets zuverlässiger, pflichtgetreuer und gewissenhafter Mitarbeiter. Er wurde wegen seines hilfsbereiten und freundlichen Wesens von Vorgesetzten und Mitarbeitern sehr geschätzt.

Unser tief empfundenes Mitgefühl gilt der Familie.

Wir werden dem Verstorbenen ein dankbares und ehrenvolles Gedenken bewahren.

Stadt Halle (Saale)

**Dagmar Szabados
Oberbürgermeisterin**

**Simona König
Vors. Gesamtpersonalrat**

Selbsthilfegruppe helfen, damit Menschen sich selbst helfen

Hilfe für Menschen in Trauer

Die Selbsthilfegruppe (SHG) „Psychisch und psychosomatisch Erkrankte infolge von Trennungs- und Trauererfahrung“ wurde im Juli 2004 ins Leben gerufen, auf Initiative der DPWV-Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen Halle-Saalkreis sowie einer Betroffenen. Sie hat gegenwärtig acht bis zehn ständige Mitglieder.

„Trauer ist die Emotion, durch die wir Abschied nehmen, Probleme der zerbrochenen Beziehung aufarbeiten, um soviel wie möglich von der Beziehung und von den Eigenheiten der Verstorbenen integrieren zu können, so dass wir mit neuem Selbst- und Weltverständnis weiterleben vermögen.“ An diesem Zitat orientiert sich die SHG „Menschen in Trauer“. Es geht in der Trauerarbeit um die Wiederaneignung des Lebenssinnes.

Trauernde brauchen einen Sinn, um das Schicksal in seiner Einmaligkeit annehmen zu lernen. Die SHG-Mitglieder begleiten Trauernde, die auf der Suche sind, die aus ihrer Sicherheit herausgefallen sind, denen die existenziellen Fragen nach Leben, Tod, Trauer zum Dauerthema geworden sind. Sie versuchen sich gegenseitig die Kraft für den nächsten Schritt zu geben. Es geht um das gemein-

same Kämpfen, das Ringen, das Suchen nach einem neuen Lebensplan.

In der Selbsthilfegruppe können Menschen mit unterschiedlichen Verlusten in Einzel- bzw. Gruppengesprächen einen Weg suchen, um ihrem Leben einen neuen Sinn zu verleihen. Menschen in schwierigen Lebenslagen wird geholfen – einfach durch den Umstand, dass in einem geschützten Raum die Möglichkeit zum Reden, Schweigen, Zuhören geboten wird und sie hier offen ihre Trauer zeigen können.

Die SHG kann durch intensive Gespräche und gemeinsam organisierte Gruppentreffen neue Lebenskräfte entwickeln, so dass sich ein neues Miteinander entwickelt und oft sogar neue Lebenskontakte entstehen.

Die Gruppe trifft sich jeden ersten Donnerstag im Monat, **16.30 Uhr**, in der DPWV-Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen in der Merseburger Straße 246.

Kontakt: Rosmarie Gittel,
Telefon: 0345 1202983 (privat),
Postanschrift: DPWV-Kontaktstelle für SHG Halle-Saalkreis,
06130 Halle (Saale),
Merseburger Straße 246,
Telefon: 0345 5204111

Bekanntmachung des Landkreises Merseburg-Querfurt

Gemäß § 73 Abs. 5 Verwaltungsverfahrensgesetz wird hiermit Folgendes bekannt gemacht:

Dem Landkreis Merseburg-Querfurt, als untere Wasserbehörde, wurde für folgendes Vorhaben ein Antrag auf Erteilung einer Indirekteinleitergenehmigung entsprechend § 152 i.V.m. § 31a Wassergesetz für das Land Sachsen-Anhalt (WG LSA) vorgelegt:

Vorhaben:	Einleitung von Deponiesickerwasser
Gemarkung:	Döllnitz
öffentliche Abwasseranlage:	Mischwasserkanalisation der Stadt Halle (Saale)
Vorhabenträger:	Abfallwirtschaft GmbH Halle-Lochau, Berliner Straße 100 in 06258 Schkopau

Die Verfahrensunterlagen zum wasserrechtlichen Genehmigungsverfahren nach § 152 i.V.m. § 31a des Wassergesetzes für das Land Sachsen-Anhalt sind zur Einsichtnahme ausgelegt.

Ort:	Stadt Halle (Saale), Fachbereich Umwelt Hansering 15, Zimmer 151, 06108 Halle
Zeitraum:	25. Juni 2007 bis 24. Juli 2007 während der Dienststunden Mo. 9.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 15.00 Uhr, Di. 9.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 18.00 Uhr, Mi. 9.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 15.00 Uhr, Do. 9.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 15.00 Uhr, Fr. 9.00 bis 12.00 Uhr
Einwendungsfrist:	25. Juni 2007 bis 07. August 2007

Einwendungen zum Vorhaben können innerhalb der Einwendungsfrist schriftlich oder zur Niederschrift am o.g. Auslegungsort oder beim Landkreis Merseburg-Querfurt, Domplatz 9, 06217 Merseburg vorgebracht werden. Mit Ablauf der Einwendungsfrist sind alle Einwendungen ausgeschlossen, die nicht auf besonderen privatrechtlichen Titeln beruhen. Nachträgliche Einwendungen wegen nachteiliger Auswirkungen können nur nach § 16 WG LSA geltend gemacht werden.

Der Termin, an dem form- und fristgemäß erhobene Einwendungen sowie die Stellungnahmen der Beteiligten erörtert werden, ist am

21. August 2007, 11.00 Uhr

Der Versammlungsraum ist bei der

Kreisverwaltung
Schloss, Raum 357
Domplatz 9, 06217 Merseburg

Bei Ausbleiben eines Beteiligten am Erörterungstermin kann auch ohne ihn verhandelt werden. Die Erörterung ist nicht öffentlich. Zugelassen sind nur der Träger des Vorhabens, Personen, die form- und fristgerecht Einwendungen erhoben haben, die Beteiligten und Betroffene.

Die Zustellung der Entscheidung über Einwendungen kann durch öffentliche Bekanntmachung ersetzt werden, wenn mehr als 50 Benachrichtigungen oder Zustellungen vorzunehmen sind.

Merseburg, 22.05.2007

gez. i.V. Bannert
Dr. Heuer
Landrat

Sonnabend, 23. Juni 2007, 19.30 Uhr

Kunst-Stunde in der theatrale, 20. Abend

Mäuseparty, Wolga-Forelle, Katzenpastete - SaTi(e)risches

Ina Meyer
Juliane Claus, Cornelia Würfel, Sopran
Margarita und Axel Gebhardt, Klavier
Liane Kotulla - Farbige Zeichnungen
kammerchor cantamus halle, Männerchor bouquet vocalis halle
Leitung: Dorothea Köhler

Information für die Anwohner !

Sehr geehrte Damen und Herren,
unser Unternehmen, die Deutsche Gleis- und Tiefbau GmbH, Obl Knappenrode, wurde von der DB Netz AG mit Gleisbauarbeiten im Güterbahnhof Halle

Bauzeitraum vom 30.06.07 bis zum 03.08.07 beauftragt.

Die reibungslose Abwicklung des Schienenverkehrs als wichtiger öffentlicher Belang wäre unmittelbar gefährdet, wenn die Arbeiten nur außerhalb der geschützten Nachtzeit und Wochenende durchgeführt werden können.

Aufgrund der dringenden Notwendigkeit dieser Baumaßnahme finden die Arbeiten rund um die Uhr und am Wochenende statt. Wir danken Ihnen im Vorfeld für Ihr Verständnis.

Deutsche Gleis- und Tiefbau GmbH
Knappenrode, 20.06.2007

Umzüge EBERT
europaweit

Versteigerung
Renovierung
Entsorgung
www.fachumzug.de

Umzüge nah und fern **0345-4820230**
Küchenmontagen **Halle - Pestalozzistr. 29**

URLAUB IM CLUB IST IN & DER AKTUELLE TREND BEI JUGENDREISEN

Urlaub im Club ist angesagt auch wenn es um die Reise wünsche junger Gäste im Alter zwischen 14 und 18 Jahren geht ist diese Reiseform sehr gefragt. Der Jugendreiseneanbieter Touristik Travel Team kommt diesem Wunsch gleich in doppelter Form nach. Neben verschiedenen Clubhotels in Spanien und Ungarn gibt es auch ein komplettes Clubdorf in Kroatien. Eines haben alle Clubs gemeinsam, Sie befinden sich mitten im Geschehen und sind optimal auf die Interessen junger Leute abgestimmt. In den meisten Fällen befinden sich der Strand, die Shoppingmeile und die angesagtesten Diskos nur wenige Meter entfernt. Die gut ausgebildeten Teamer sorgen mit dem TTT-Clubprogramm für Unterhaltung und Animation, toll durchgeführte Partys und Workshops. Sie sind für die jungen Reisenden da und geben alles, um einen unvergesslichen und stimmungreichen Urlaub zu organisieren. Im TTT-Clubdorf in Medulin/Kroatien gibt's noch etwas obendrauf. Hier verwöhnt ein Küchenteam mit

All Inclusive-Verpflegung. Das heißt es gibt leckeren Brunch, so dass die Langschläfer etwas davon haben, einem Nachmittagssnack bestehend aus Kaffee und Kuchen und einem abwechslungsreichen Abendessen. Zu allen Mahlzeiten sind Tischgetränke inklusive. In der Zeit von 11 bis 23 Uhr gibt es dazu noch Softdrinks und alkoholfreie Cocktails an der TTT-Cocktailbar. Das trägt natürlich dazu bei dass man den Taschengeldbeutel etwas schonen kann. Im TTT-Clubdorf kann gleich zwischen 4 verschiedenen Unterküften gewählt werden. Die Mehrpersonen- und Premiumzette sind die preisgünstigsten Alternativen. Wer es komfortabler möchte, dem stehen hier noch gut ausgestattete Mobile Homes und Appartements zur Verfügung. 10 Tage Cluburlaub Kroatien gibt es inklusive umfangreichen Leistungspaket schon ab 229,00 €. Buchen kann man die Angebote im Internet oder im Reisebüro. Nähere Informationen gibt es im Internet unter www.ttreisen.de oder unter Tel.: 0391-735430. (Siehe Anzeige Seite 3)



Einfach näher dran!
Erdgas. Aus Halle. Für Halle.

Genauer hinschauen lohnt sich: Halplus Erdgas bietet Ihnen mehr Sicherheit, mehr Service und gute Preise. Jetzt günstiges Erdgas buchen unter: (0345) 5 81 - 33 33 oder www.halplus-erdgas.de!




www.evh.de www.halplus-erdgas.de

Umweltkalender 2008

Wettbewerb ausgewertet

Die Gewinner des Teilnehmerwettbewerbs für die Gestaltung des Umweltkalenders 2008 der Stadt Halle (Saale) sind ermittelt. Auch in diesem Jahr fiel der Jury des Fachbereiches Umwelt die Entscheidung nicht leicht, aus den zehn eingereichten Entwürfen die drei originellsten Arbeiten auszuwählen. Gesucht waren ideenreiche Gestaltungsvorschläge für das Kalenderthema „Am Saale-Radwanderweg entdeckt“. Den kreativsten Kalenderentwurf unterbreitete nach Jury-Meinung der Grafiker Matthias Trinks. Der zweite Preis wurde dem Diplom-Designer Thomas Kieschke zugesprochen. Die Kalenderidee von Diplom-Designerin Susann Ondrej-Meyerhuber wurde mit dem dritten Platz prämiert. Die Hallenser können sich schon jetzt auf eine interessante Entdeckungstour zu bekannten und weniger bekannten Sehenswürdigkeiten entlang des Saale-Radwanderweges im halleischen Stadtgebiet freuen.

Den neuen Umweltkalender gibt es voraussichtlich ab Mitte November.

Auf www.halle.de

Online-Umfrage bis Ende Juni

Fast 400 halle.de-Nutzer haben sich bisher an der Onlineumfrage zu halle.de beteiligt und der Online-Redaktion ihre Meinung mitgeteilt. Hallenserinnen und Hallenser sowie Gäste der Stadt werden gebeten, verschiedene Aspekte von halle.de einzuschätzen. In dem Online-Fragebogen sollen bisherige Angebote, Design, Struktur und Übersichtlichkeit bewertet werden. Für die künftige Entwicklung von halle.de ist von Interesse, welche neuen Angebote sich die Nutzer wünschen, wie z. B. Online-Dienstleistungen.

Die Redaktion ruft nochmals alle Nutzer der städtischen Homepage herzlich auf: Machen auch Sie mit und nehmen Einfluss auf die weitere Entwicklung von

Stadtmarketing aktuell

Tourismuspreis für ‚Stadtsprung‘

Mit dem „Tourismuspreis Sachsen-Anhalt 2007“ wurde am Sonnabend, dem 9. Juni, auf dem Tourismusball im Kempinski Hotel Rotes Ross in Halle das Städtenetzwerk „Stadtsprung. Städte zwischen Harz und Elbe“ ausgezeichnet. „Stadtsprung“ überzeugte die Jury durch eine „beispielhafte ortsübergreifende Kooperation, die für den Städtetourismus in Sachsen-Anhalt Erfolg versprechende Perspektiven eröffnet“.

Der Städtekooperation gehören die Städte Dessau, Halberstadt, Magdeburg, Naumburg, Quedlinburg, Wittenberg,

Fachbereich Umwelt stellt vor

Puppenkernkeule und Ritterwanze

Aus der Plakatserie Geschützte Natur ist ab sofort die neueste Ausgabe mit Abbildungen einer Auswahl geschützter Pflanzen und Tiere des Jahres 2007 erhältlich. Das von der halleischen Diplomgrafikerin Liane Kotulla gestaltete Poster im Format DIN A 1 wurde speziell für den Grundschulunterricht herausgegeben. Interessierte Lehrer, Schüler und Naturfreunde können sich das Plakat beim Fachbereich Umwelt im Technischen Rathaus, Hansering 15, Zimmer 151 oder 152 während der Sprechzeiten abholen.

Auf dem diesjährigen Plakat sind die Waldkiefer - Baum des Jahres und der Turmfalke - Vogel des Jahres abgebildet. Zur geschützten Natur gehören weiterhin der Rote Fingerhut - Giftpflanze des Jahres, der Elch - Wildtier des Jahres sowie das Landkärtchen - Schmetterling des Jahres. Außerdem sind auf dem Plakat noch die Sandwolfsspinnne - Spinne des Jahres, die Puppenkernkeule - Pilz des Jahres und die Ritterwanze als Insekt des Jahres zu finden.

www.halle.de! Mit etwas Glück können Sie noch einen der vielen Preise, die unter den Einsendern ausgelost werden, gewinnen. Insgesamt werden zehn Mal zwei Kinogutscheine für das Cinemaxx im Charlottencenter, 15 DVDs und 25 Bücher über das Stadtjubiläum 2006 verlost. Die zweite Verlosung erfolgt am Montag, dem 2. Juli, unter allen Juni-Teilnehmern, die an der Verlosung teilnehmen möchten. Alle Gewinner werden entsprechend benachrichtigt.

Die Umfrage läuft noch bis Sonnabend, den 30. Juni. Die Teilnahme ist freiwillig und anonym. Möchten die Befragten jedoch an der Verlosung von Sachpreisen teilnehmen, sind ihre Kontaktdaten erforderlich.

Wernigerode und Halle an. Ziel des Zusammenschlusses ist eine engere Zusammenarbeit auf dem Gebiet des touristischen Marketings. Hierzu zählen gemeinsame Messeauftritte, Informationsbroschüren und Gewinnspiel.

Die diesjährige Kampagne „Enkel on tour“ ist speziell auf Kinder und ihre Großeltern abgestimmt. Das mit dem Preis verbundene Marketingpaket im Wert von 20 000 Euro will das Netzwerk für seine Kampagne im kommenden Jahr nutzen.

Internet: www.stadtsprung.de

Wissbegierige Grundschüler beim Tag der Umwelt



Interessiert drängen sich Schüler der Grundschule Büschdorf zum Tag der offenen Tür, den der Fachbereich Umwelt der Stadtverwaltung aus Anlass des Tages der Umwelt am Dienstag, dem 5. Juni veranstaltet hatte, an einem Informationsstand. Im Foyer des Technischen Rathauses, Hansering 15, stellen Vereine und Institutionen aus dem Umweltbereich ihre Projekte und Produkte vor. Foto: Th. Ziegler

Der zweite Vortrag in der Vortragsreihe „Reden über Stadt“ der Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH findet am 28. Juni um 18 Uhr zum Thema „Stadt und Marketing. Eine Stadt ist so gut wie ihr Ruf!“ mit Professor Jürg W. Leipziger statt. Kommunikation bestimmt im zunehmenden Maße die Akzeptanz, die Attraktivität und damit auch die Bereitschaft zum Besuch oder Leben in einer Stadt. Wichtig dabei sind eine strategisch angelegte, langfristige Kommunikationspolitik und nicht hektische Werbebemü-

Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH lädt ein

Vortragsreihe „Reden über Stadt“

hungen. Jürg W. Leipziger, geboren 1943, gründete bereits im Alter von 27 Jahren seine erste eigene Werbeagentur. Leipziger ist Professor am Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft der Universität Leipzig, Präsident der Deutschen Akademie für Public Relations GmbH und Geschäftsführender Gesellschafter der Leipziger & Partner Public

Relations GmbH mit Sitz in Frankfurt/Main sowie Gesellschafter zahlreicher Medienunternehmen. Der Träger des Bundesverdienstkreuzes 1. Grades ist geborener Schweizer und lebt mit Ehefrau und seinen drei Kindern in Frankfurt am Main.

Ort der Vortragsreihe ist der Panoramasaal des Mitteldeutschen Multimedia-

zentrums (MMZ), Mansfelder Straße 56. Mit seinem weiten Blick über Halle ist er als Veranstaltungsort der Reihe „Reden über Stadt“ geradezu prädestiniert. Der Eintritt ist frei. Anschließend besteht Gelegenheit zu einem Gespräch.

Unter dem Titel „Reden über Stadt“ veranstaltet die Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH in Kooperation mit dem

Eine Rose vom Arbeitskreis „FrauenZimmerGeschichte(n)“ für die Oberbürgermeisterin



OB Dagmar Szabados (l.) genießt den Duft der Rose „Therese von Jacob“, die ihr zuvor von der städtischen Gleichstellungsbeauftragten Susanne Wildner (r.) überreicht worden war. Foto: R. Heinrich

Beratungstag des Landesbeauftragten

Rehabilitierungsgesetze im Ratshof im Gespräch

Der Landesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR in Sachsen-Anhalt lädt am kommenden Montag, dem 25. Juni, 9 bis 15 Uhr, zu einem Bürgerberatungstag in den Ratshof, Marktplatz 1, Beratungsräume 105/107 ein.

Bürgerinnen und Bürger werden beraten zum Fristablauf bei den SED-Unrechtsbereinigungsgesetzen, zu Anträgen nach sowjetischer Inhaftierung bzw. Internierung oder zu Anträgen auf Akteneinsicht in die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes (Personalausweis erforderlich).

Zur Minderung der Folgen von SED-Unrecht wurden durch den Deutschen Bundestag drei Rehabilitierungsgesetze beschlossen: Das Strafrechtliche Rehabilitierungsgesetz (StrRehaG von 1992) sowie das Verwaltungsrechtliche und das Berufliche Rehabilitierungsgesetz (Vw-RehaG und BerRehaG von 1994).

Im Dezember 2003 wurden die Fristen für Rehabilitierungs- und Folgeanträge um weitere vier Jahre bis zum 31. Dezember 2007 verlängert:

Die Strafrechtliche Rehabilitierung einer Verurteilung oder einer außerhalb eines Strafverfahrens erfolgten gerichtlichen (behördlichen) Entscheidung mit Anordnung zur Freiheitsentziehung erfolgt durch das Landgericht am Sitz des früheren (DDR-)Bezirks, wenn diese Entscheidung der politischen Verfolgung oder sonstigen sachfremden Zwecken gedient hat.

Jede strafrechtliche Rehabilitierung begründet für den Betroffenen Ansprüche auf soziale Ausgleichleistungen, sofern er nicht gegen Grundsätze der Menschlichkeit oder Rechtsstaatlichkeit verstoßen hat, d. h. Kapitalentschädigung gewährt. Seit dem 1. Januar 2002 beträgt die Kapitalentschädigung 306,78 Euro pro angefangenen Haftmonat. Die Nach-

zahlung zur bereits gewährten Kapitalentschädigung erfolgt nur auf Antrag des Betroffenen (oder der Erben – nur, wenn der Verstorbene bereits eine Zahlung beantragt hatte). – Eine weitere Unterstützung für Opfer der SED-Diktatur ist beim Deutschen Bundestag in Vorbereitung.

Zusätzlich besteht ein Anspruch auf berufliche Rehabilitierung zum Ausgleich eventueller Nachteile in der Rentenversicherung. Für die berufliche und verwaltungsrechtliche Rehabilitierung zuständig ist die Behörde, in deren Bezirk das Verwaltungsunrecht bzw. die berufliche Benachteiligung (z. B. Verlust des Arbeits- oder Studienplatzes aus politischen Gründen) stattgefunden haben. Hierzu gibt es als Folgeleistung unter bestimmten Voraussetzungen eine Ausgleichsleistung in Form einer monatlichen Zahlung von 184 Euro (bzw. für Rentner von 123 Euro).

Die Veranstaltungen und Beratungstage werden unterstützt von der Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur.

Zur Entgegennahme der Anträge auf Akteneinsicht sind Mitarbeiter der Außenstelle Halle der Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR anwesend.

Die Außenstelle Halle der BStU ermöglicht am Beratungstag, Anträge auf Akteneinsicht gegen Vorlage des Personalausweises zu stellen, führt Beratungen zur Antragstellung durch und informiert über die regionalen Dienststellen der Staatssicherheit.

Neu ist seit dem 21. Dezember 2006, dass unter bestimmten Umständen die Akteneinsicht auch in Unterlagen verstorbener Großeltern, Urgroßeltern, Onkel/Tanten und Neffen/Nichten möglich ist.

Kontakt: Landesbeauftragter für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR in Sachsen-Anhalt, Klewitzstraße 4, 39112 Magdeburg, Telefon: 0391 567-5051, Fax: 0391 567-5060

Christlich-muslimischer Dialog

Die Katholische Erwachsenenbildung Halle und die Migrantenberatung des Caritasverbandes für die Stadt und das Dekanat Halle e. V. laden im Rahmen der afrikanischen Woche zu einem Vortrags- und Diskussionsabend „Christlich-muslimischer Dialog – Miteinander Zusammenleben gestalten“ am Mittwoch, dem 27. Juni, 19 Uhr, in das Caritas und Malteser Haus in der Bernburger Straße 12 ein.

Gastreferenten und Diskussionspartner sind Dr. Anja Middelbeck-Varwick, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Seminar

für Katholische Theologie der Freien Universität Berlin mit dem Forschungsschwerpunkt christlich-muslimischer Dialog und Nizar Romdhane, Orientalist und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Vergleichende Ethik der Freien Universität Berlin. Die Referenten werden das Thema Zusammenleben von Christen und Muslimen zum einen für den afrikanischen Kontinent und zum anderen für die Muslime afrikanischer Herkunft in der Bundesrepublik beleuchten. Violdiskutierte Kontroversen werden dabei nicht ausgeklammert.

„Therese von Jacob“ für Dagmar Szabados

Als Wertschätzung ihrer Arbeit ist OB Dagmar Szabados am 9. Juni durch den Arbeitskreis „Frauen Zimmer Geschichte(n)“ mit der Rose „Therese von Jacob“ geehrt worden.

Anlässlich der 1200-Jahrfeier der Stadt Halle verliehen die halleischen „Frauen-Zimmer“ einer neu gezüchteten Rose den Namen der deutsch-amerikanischen Schriftstellerin, Sprachforscherin und Historikerin Therese von Jacob. Am 4. Oktober 2005 waren einige Rosenstöcke auf eine Rabatte in der Nähe des Leipziger Turmes gepflanzt worden. Der Arbeitskreis „FrauenZimmerGeschichte(n)“ ist eine Initiative der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Halle (Saale), des Vereins Courage e. V. und des Frauenpolitischen Runden Tisches Halle (Saale) gefördert. Internet: www.frauenzimmergeschichten.de

Im Schul- und Kitabereich Kommunale Praxisleitfäden zu PPP

Am Mittwoch, dem 13. Juni, stellten Bundesbauminister Wolfgang Tiefensee und Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados auf einer Pressekonferenz im Berliner Bundesbauministerium die neu entwickelten kommunalen Praxisleitfäden zu Public Private Partnership (PPP) im Schul- und Kitabereich vor.

PPP verfolgt das Ziel, durch eine langfristig, vertraglich geregelte Zusammenarbeit zwischen öffentlicher Hand und privater Wirtschaft öffentliche Infrastrukturprojekte effizienter und nachhaltiger zu realisieren als in herkömmlicher Weise (Amtsblatt berichtete).

Die neuen kommunalen Praxisleitfäden wurden durch ein Beraterkonsortium unter Leitung des 3P-Beraterverbundes aus Halle (Saale) entwickelt. Am Beispiel der erfolgreichen Schul- und Kita-Pilotprojekte der Stadt Halle (Saale) wird diese Entwicklung in den neuen Bundesländern vorgestellt. Diese Leitfäden sollen als Vorlage und Standard für folgende Projekte in Deutschland dienen. Sachsen-Anhalt und Halle (Saale) hat hierbei die Beispielfunktion eingenommen.

„New Chance - Open-Air“

Am Freitag, dem 22. Juni, 20 Uhr, sind Interessierte eingeladen zum „New Chance - Open-Air-Sprungbrett“ in der Neuen Residenz. Für gute Laune sorgen diesmal zwei sommerliche Newcomer: „Vince Vega“ – seit 2006 gehen Tam, Chris und Daniel als „Vince Vega“ gemeinsame musikalische Wege. Die drei Magdeburger orientieren sich an ihren zahlreichen Vorbildern wie Oasis, The Beatles, The Libertines oder Black Rebel Motorcycle Club und vereinen diese Einflüsse zu einem mitreißenden 60's Pop/Rock. Die zweite Band heißt „SoWas“ – deutsche Texte und Themen, direkt vom Leben inspiriert, verfolgen namentlich Henne (guitar, vocals), Jette (drums) und Peter (bass, vocals) schon seit anderthalb Jahren. Am Freitag wollen sie beweisen, dass sie durchaus eine Konkurrenz für Bands wie „Juli“ oder „Sportfreunde Stiller“ sind.

Der Eintritt beträgt drei Euro.

Internet: www.newchance.de
Internet: www.vincevega.de

MMZ und dem Mitteldeutschen Verlag eine vierteilige Vortragsreihe. Anlässlich des aktuellen Themenjahres „mitteilenswert. Ein Jahr der Kommunikation“ sprechen Vertreter unterschiedlicher Fachdisziplinen zu Aspekten des Themas „Stadt und Kommunikation“. Auf welchen Ebenen und Kanälen funktioniert Kommunikation, verstanden als gemeinschaftliches (Mit-)teilen von Gedanken, Ideen und Erkenntnissen, in einer Stadt im Zeitalter nahezu unbeschränkter weltweiter Medien- und Kommunikationstechnologien?

Grundbuchbereinigung auf der Grundlage der Sachenrechtsdurchführungsverordnung vom 20. Dezember 1994

Die Hallesche Wasser und Abwasser GmbH hat auf der Grundlage der Sachenrechtsdurchführungsverordnung vom 20. Dezember 1994 (BGBl. I S. 3900) beim Fachbereich Umwelt der Stadt Halle (Saale) den Antrag zur Bestätigung der Dienstbarkeit für eine Abwasserleitung und für eine Trinkwasserleitung in Halle eingereicht. Der Abwassersammler führt von der Kaiserslauterer Straße bis zum Abwasserpumpwerk Halle-Süd mit einer Regenwasserüberleitung in die Saale. Vom Hauptsammler werden folgende Grundstücke tangiert:

fortl. Nr.	Amtsgericht	GB-Amt	Gemarkung	Flur	Flurstück	GB-Blatt
1	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Wörmlitz	4	1244	1679
2	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Wörmlitz	4	34/6	450
3	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Wörmlitz	4	34/11	451
4	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Wörmlitz	4	34/12	851
5	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Wörmlitz	4	34/3	4579
6	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Wörmlitz	2	29/3	16
8	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Wörmlitz	2	35/3	844
9	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Wörmlitz	2	35/4	210
11	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Wörmlitz	2	34/3	136
12	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Wörmlitz	2	37/1	851
13	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Wörmlitz	2	14/8	136
14	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Wörmlitz	2	37/1	851
15	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Wörmlitz	2	34/3	136
16	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Wörmlitz	2	34/2	136
17	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Wörmlitz	2	749	126
18	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Wörmlitz	2	21/8	126

Die Trinkwasserleitung ist die Fernwasserleitung vom Hammelberg bis zur Abgabestelle des Landkreises Merseburg-Querfurt in der Gemarkung Reideburg. Von dieser Leitung sind folgende Grundstücke betroffen.

fortl. Nr.	Amtsgericht	GB-Amt	Gemarkung	Flur	Flurstück	GB-Blatt
1	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	9	29	10
2	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	9	28	2141
3	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	9	27	9
5	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	9	23	9
7	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	9	20	91
8	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	9	39	1080
9	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	10	1	91
10	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	10	2	539
11	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	10	4	202
12	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	4	37/8	1659
13	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	4	284/39	2181
14	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	10	8/1	733
15	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	10	8/2	733
16	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	10	8/3	733
17	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	10	8/13	733
21	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	3	6062	2146
22	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	3	6063	1149
23	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	3	75/6	9
24	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	3	6013	2030
25	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	3	6012	1895
26	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	3	75/3	1358
27	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	3	75/8	1619

28	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	3	75/9	1619
29	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	3	75/10	1619
30	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	3	75/11	1619
31	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	3	75/12	1656

Das für diese Leitung erforderliche Steuerkabel verläuft über folgende Flurstücke:

fortl. Nr.	Amtsgericht	GB-Amt	Gemarkung	Flur	Flurstück	GB-Blatt
1	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	9	29	10
2	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	9	28	2141
3	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	9	27	9
5	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	9	23	9
7	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	9	20	91
8	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	9	39	1080
9	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	10	1	91
10	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	10	2	539
11	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	10	3	546
12	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	10	4	202
13	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	10	5	18
14	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	4	37/8	1659
15	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	4	284/39	2181
16	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	10	8/1	733
17	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	10	8/2	733
18	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	10	8/3	733
19	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	10	8/13	733
21	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	10	77	189
25	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	3	6064	452
26	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	3	6065	452
27	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	3	6063	1149
28	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	3	75/6	9
29	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	3	6013	2030
30	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	3	6012	1895
31	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	3	75/3	1358
32	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	3	75/8	1619
33	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	3	75/9	1619
34	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	3	75/10	1619
35	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	3	75/11	1619
36	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	3	75/12	1656

Die betroffenen Grundstückseigentümer haben innerhalb vier Wochen nach dieser Veröffentlichung die Möglichkeit, sich zu den üblichen Sprechzeiten bei der Stadt Halle (Saale), Fachbereich Umwelt, im Hansering 15, Zimmer 151, über den genauen Verlauf der Leitungen zu informieren und gegebenenfalls Einsprüche anzumelden.

Für den zum Unterhalt der Leitungen notwendigen Schutzstreifen wird die Hallesche Wasser und Abwasser GmbH beim Grundbuchamt die Eintragung der beschränkten persönlichen Dienstbarkeit in die jeweiligen Grundbücher beantragen.

Der Grundstückseigentümer hat mit der Eintragung der beschränkten persönlichen Dienstbarkeit die Pflicht, Handlungen, die den sicheren Betrieb der Leitungen gefährden, zu unterlassen. Die Grundstückseigentümer erhalten von der Halleschen Wasser und Abwasser GmbH eine Entschädigung entsprechend den gesetzlichen Vorschriften.

Das Verfahren der Sachenrechtsdurchführungsverordnung gilt nur für solche Messstellen, die bis zum 03.10.1990 vorhanden waren.

Halles teilnehmerstärkste Sportveranstaltung

Stadtsportspiele ab 22. Juni

Der Stadtsportbund (SSB) Halle e. V. hatte Anfang der 90er Jahre die Spartakiadetradition wieder aufgenommen und 1992 Stadtsportspiele mit 18 Sportarten und 2 000 Teilnehmern ins Leben gerufen.

Mit Stadtsportspielen sind viele Einzelsportveranstaltungen unterschiedlichster Sportarten gemeint, die dem olympischen Vorbild entsprechend während eines Zeitraums stattfinden.

Die Sportler im Alter zwischen 6 und 18 Jahren kämpfen um Medaillen – Bronze, Silber, Gold –, Urkunden und Anerkennung.

Auf Stadtebene sammeln sie mit den Stadtsportspielen erste Erfahrungen mit der Wettkampfkultur des Sports. Die meisten Talente, die später internationale Erfolge erringen konnten, waren auch Medaillengewinner der Spartakiaden bzw. der Stadtsportspiele.

In diesem Jahr finden die Stadtsportspiele in ihrer 16. Auflage statt und durchleben eine Übergangsphase. Mit immer

mehr Teilnehmern in immer mehr Disziplinen, einem immer längeren Zeitraum der Durchführung und immer mehr Wettkampforten wurde die Veranstaltung in der Öffentlichkeit nur noch unzureichend wahrgenommen.

Mit der Entwicklung des Projektes „Kinder gewinnen“ erfolgt 2007 erstmals eine Straffung des Konzeptes hinsichtlich einer zukünftigen Veranstaltungsform mit dem Ziel der Beispielwirkung einzelner Sportarten und deren Veranstaltungen für andere Ausrichter des Jahres 2008.

Solche Musterprojekte sind die Wasserspiele in der Schwimmhalle Robert-Koch-Straße (Schwimmen, Flossenschwimmen, Rettungsschwimmen), die am vergangenen Wochenende, dem 16. und 17. Juni, stattfanden.

Der Sportaktionstag am kommenden Freitag, dem 22. Juni – mit der Konzentration auf Schulwettbewerbe – auf dem Buna-Sportplatz in Halle-Neustadt und das Kanu-/Drachenboot-Event in Osendorf mit den Endkämpfen am Freitag,

dem 29. Juni sind typisches Beispiel eines zweistufigen Schulwettkampfes.

Mit freundlicher Unterstützung der Ströer DSM GmbH, die die Werbung im gesamten Stadtgebiet gesponsert hat, wird die Veranstaltung neu profiliert.

Die Stadtsportspiele 2008 werden deshalb durch folgende Merkmale gekennzeichnet sein:

- Orientierung auf Zweistufigkeit (Schulwettbewerbe/Endkämpfe),
 - Konzentration auf einen Zeitraum von neun Tagen, also an zwei Wochenenden mit dazwischen liegender Woche,
 - Konzentration auf Austragungsorte, d. h. mehrere Sportarten an einem Ort zur gleichen Zeit,
 - Konzentration auf eine Zusammenfassung von Sportarten, beispielsweise mit der Durchführung eines Kampfsport-Wochenendes,
 - Konzentration auf Altersgruppen, die zur Talentfindung in Frage kommen,
 - altersgerechte Abschlussveranstaltung.
- Internet: www.halsport.de

Premiere für den Halleschen Salzlauf

Mit der Premiere des 1. Halleschen Salzlaufes am Freitag, dem 6. Juli, wird Halle um ein Sportereignis reicher.

Veranstaltet wird dieser sommerliche Abendlauf ab 18 Uhr in den neu gestalteten Weinbergwiesen zwischen Halle-Neustadt und Halle-Süd von der SG Buna Halle-Neustadt in Kooperation mit dem Stadtsportbund Halle.

Auf dem Programm stehen ein Staffellwettbewerb, bei dem jeweils zwei Läufer nacheinander eine Runde von 2,5 Kilometern absolvieren, ein Schnupperlauf über einen Kilometer sowie der Hauptlauf über eine Distanz von etwa zehn Kilometern.

Zugleich wird an diesem Abend der Startschuss für den enviaM-Bürgermeisterlauf erfolgen.

Internet: www.salzlauf.de

Unterstützung bei Familienerholung

Der Fachbereich Kinder, Jugend und Familie hat auch im Jahr 2007 die Möglichkeit, Familien bei ihren Urlaubsfahrten zu unterstützen.

Einen Antrag auf Förderung von Familienerholungsmaßnahmen können Eltern und Alleinerziehende mit mindestens einem Kind, Mütter und Väter, die getrennt leben und die gemeinsame elterliche Sorge erklärt haben, bis spätestens 14 Tage vor Reiseantritt stellen.

Die finanzielle Förderung ist einkommensabhängig. Daher ist bei Antragstellung das Einkommen nachzuweisen. Anspruchsberechtigte haben die Möglichkeit aller zwei Jahre eine Förderung zu beantragen. Bei Familien mit einem behinderten Familienmitglied kann jährlich ein Antrag gestellt werden.

Gefördert werden Familien mit einer Dauer von mindestens fünf Tagen und höchstens vierzehn Tagen (zusammenhängend). Dabei wird der An- und Abreisetag als ein Tag gerechnet. Bis spätestens 31. Oktober 2007 muss die Familienerholung beendet sein.

Eine Auflistung (Katalog) der förderfähigen Einrichtungen für Familienerholungsmaßnahmen liegt zur Einsichtnahme im Fachbereich Kinder, Jugend und Familie vor.

Der Zuschuss beträgt für einen Urlaub

in Sachsen-Anhalt, der den vorgegebenen Kriterien entspricht, acht Euro pro Person und Tag. Zusätzlich werden bei Teilnahme an Bildungsangeboten in einer Ferieneinrichtung in Sachsen-Anhalt jeweils für jedes teilnehmende Familienmitglied bis zu zwei Euro erstattet, höchstens jedoch bis zu insgesamt sechs Euro pro Familienmitglied – also maximal für die Teilnahme an drei Bildungsangeboten. Bei einer Erholungsmaßnahme außerhalb von Sachsen-Anhalt beträgt der Zuschuss vier Euro pro Person und Tag. Die Auszahlung der Mittel erfolgt nach Vorlage der Verwendungsnachweise. Ein Ferientaufenthalt bei Bekannten und Verwandten sowie im Ausland ist nicht förderfähig.

Für die Antragstellung oder für Fragen ist Ansprechpartnerin Gisela Kempa, telefonisch erreichbar unter der Nummer: 221-5727.

Für eine persönliche Beratung im Fachbereich Kinder, Jugend und Familie, Schopenhauerstraße 4, 06114 Halle steht als Ansprechpartnerin Gisela Kempa während der Sprechzeiten dienstags von 13 bis 18 Uhr und donnerstags von 8.30 bis 12.30 Uhr zur Verfügung.

Kontakt: Gisela Kempa, Telefon 0345 221-5727; Internet: www.ms.sachsen-anhalt.de>Familie>Familienerholung

5. Halle-Saale-Triathlon auf der Peißnitz

Die Sektion Triathlon des USV Halle e. V. veranstaltet am Sonnabend, dem 30. Juni, den 5. Halle-Saale-Triathlon auf der Peißnitzinsel.

Der Wettbewerb besteht aus Schwimmen, Radfahren und Laufen. Es werden Wettbewerbe für Kinder, Schüler, Erwachsene und Staffeln durchgeführt. Etwa 200 bis 250 Sportler werden an dieser Veranstaltung teilnehmen.

Die Schwimmstrecke mit einer Länge von etwa 950 Metern verläuft flussabwärts von der Schleuse Ziegelwiese durch die Peißnitzbrücke bis zum Mühlgraben.

Schwimmstart ist an der Schleuse in der Saale oberhalb der Ziegelwiese bei km 92,5. Der Ausstieg aus dem Wasser und die erste Wechselzone vom Schwimmen zum Radfahren befindet sich rechtsseitig flussabwärts vor dem Mühlgraben an der Ochsenbrücke bei km 91,55. Der

Start- und Zielbereich befindet auf dem Platz vor dem Treppenaufgang zur Peißnitzbrücke auf der Birkenallee der Peißnitzinsel.

Der Wettkampf dauert von 10.30 Uhr bis 17 Uhr. Die Laufstrecke ist ein Rundkurs auf den Wegen um das Planetarium und das ehemalige Pionierhaus.

Die Radstrecke führt über einen Asphaltweg auf der Ziegelwiese, über die Peißnitzbrücke, über den Weg an der Gaststätte und den Tennisplätzen vorbei, über die Neue Brücke zur ehemaligen Halle-Saale-Schleife in Richtung Stadtwirtschaft, Wende bis Sportgelände Sandanger, Wende bis Zufahrt Gutsbrücke und zurück über die Birkenallee zum Zielbereich der Peißnitzbühne.

Hauptsponsor ist die HWA GmbH.

Kontakt: Meldung im Internet auf der Homepage: www.usv-tri.de

Chorkonzert im „Botanischen“

Am Donnerstag, dem 21. Juni, 19.30 Uhr, findet im Botanischen Garten der Martin-Luther-Universität ein Chorkonzert mit dem preisgekrönten Universitätschor „Johann Friedrich Reichardt“ statt. Der Chor hatte mit großem Erfolg am Chorwettbewerb „18. Internationale Tage der Chormusik“ vom 11. bis 14. April im italienischen Verona teilgenommen und errang unter Leitung von Universitätsmusikdirektor Jens Lorenz und Dr. Jens Arndt den ersten Preis sowie einen von drei Sonderpreisen. Einlass ist ab 18.30 Uhr. Karten gibt es im Marktschlösschen oder an der Abendkasse für fünf Euro, ermäßigt drei Euro.

Erlebniswanderung durch das Stiftsgut

Die Sachsen-Anhaltische Krebsgesellschaft lädt am Samstag, dem 23. Juni, unter dem Motto „Krebs und Familie“ zu einer Erlebniswanderung für Familien mit einem an Krebs erkrankten Angehörigen durch das Stiftsgut Stichelsdorf in Peißen ein. Das Gut der Franckeschen Stiftungen liegt etwa acht Kilometer von Halle entfernt, ist aber gut erreichbar. Ab 14 Uhr gibt es eine Führung. Der Unkostenbeitrag beträgt pro Person fünf Euro.

Kontakt: Telefon: 0345 4788110 schriftlich: Sachsen-Anhaltische Krebsgesellschaft e. V., Paracelsusstraße 23, 06114 Halle (Saale), Stichwort „Krebs und Familie“.

Ausschusssitzungen der Stadt Halle (Saale)

Betriebsausschuss Eigenbetrieb für Arbeitsförderung

Die nächste Sitzung des Betriebsausschusses des Eigenbetriebes Arbeitsförderung findet am **Montag, 25. Juni 2007, 16 Uhr**, im Ratshof, Raum 105, Marktplatz 1, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Genehmigung der Niederschrift vom 09.03.2007
- 04 Vorlagen
- 05 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 07 Beantwortung von Anfragen
- 08 Anregungen
- 09 Mitteilungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschriften vom 09.03.2007 und 25.05.2007
- 03 Vorlagen
- 04 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 05 Anfragen von Stadträten
- 06 Beantwortung von Anfragen
- 07 Anregungen
- 08 Mitteilungen

Dagmar Szabados
Vors. des Betriebsausschusses

Gemeinsame Sitzung des Bildungs- und Jugendhilfeausschusses

Eine gemeinsame Sitzung des Bildungs- und Jugendhilfeausschusses des Stadtra-

tes der Stadt Halle (Saale) findet am **Dienstag, 3. Juli 2007, 16 Uhr**, in der Sekundarschule Weidenplan, Universitätsring 21, 06108 Halle (Saale), Aula, statt, statt.

Zu Beginn ist 16 Uhr die Kinder- und Jugendsprechstunde, in deren unmittelbarem Anschluss die Sitzung beginnt.

(Nach dem Tagesordnungspunkt 4 beraten die Fachausschüsse getrennt weiter.)

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Kinder- und Jugendsprechstunde
- 02 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 03 Feststellung der Tagesordnung
- 04 Anfrage der Stadträtin Dr. Bergner - CDU - zum Sachstand der schulbezogenen Jugendarbeit
Vorlage: IV/2007/06489
- 05 Genehmigung der Niederschrift Bildungsausschuss vom 05.06.2007
- 06 Vorlagen
- 06.1 Kooperationsvereinbarung mit dem kommunalen „Bündnis der Migrantenorganisationen“ (nur für die Mitglieder des Bildungsausschusses)
Vorlage: IV/2007/06393
- 07 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 08 Anfragen von Stadträten
- 09 Anregungen
- 10 Mitteilungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift Bildungsausschuss vom 05.06.2007
- 03 Vorlagen
- 04 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 05 Anfragen von Stadträten

- 06 Anregungen
- 07 Mitteilungen

Dr. Annegret Bergner
Ausschussvorsitzende
Bildungsausschuss
Hanna Haupt
Ausschussvorsitzende
Jugendhilfeausschuss
Dr. habil. Hans-Jochen Marquardt
Beigeordneter

Jugendhilfeausschuss

Die nächste Sitzung des Jugendhilfeausschusses des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) findet am **Dienstag, 3. Juli 2007, 16 Uhr**, im Anschluss an die gemeinsame Sitzung mit dem Bildungsausschuss, in der Sekundarschule Weidenplan, Universitätsring 21, 06108 Halle (Saale), Aula, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Genehmigung der Niederschrift vom 7. Juni 2007
- 04 Vorlagen
- 04.1 Förderung der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit durch finanzielle Unterstützung der freien Träger der Jugendhilfe im Haushaltsjahr 2007 - Projektförderung
- 05 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 06 Anfragen von Stadträten
- 07 Beantwortung von Anfragen
- 08 Anregungen
- 09 Mitteilungen
- 09.1 Information zur Beschlussvorlage

„Umbau der Kinderfreundlichkeitsprüfung zur Familienverträglichkeitsprüfung – Kriterienkatalog“

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift vom 7. Juni 2007
- 03 Vorlagen
- 03.1 Antrag auf Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII und § 14 des Gesetzes zur Ausführung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes des Landes Sachsen-Anhalt vom 05. Mai 2000 der FAA Bildungsgesellschaft mbH, Südost, Zum Heizkraftwerk 10, 06112 Halle (Saale)
- 04 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 05 Anfragen von Stadträten
- 06 Beantwortung von Anfragen
- 07 Anregungen
- 08 Mitteilungen

Hanna Haupt
Ausschussvorsitzende
Dr. habil. Hans-Jochen Marquardt
Beigeordneter

Kulturausschuss

Die nächste Sitzung des Kulturausschusses des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) findet am **Mittwoch, 4. Juli 2007, 17 Uhr**, in der Sekundarschule Weidenplan, Universitätsring 21, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung

- 03 Genehmigung der Niederschrift vom 06.06.2007
- 04 Sachstandsbericht zur inneren Verrechnung Verbund Oper und Staatskapelle (durch Herrn von Sohl)
- 05 Radio CORAX stellt sich vor
- 06 Vorlagen
- 06.1 Umwandlung des Händel-Hauses in eine Stiftung
Vorlage: IV/2007/06559
- 07 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 08 Anfragen von Stadträten
- 09 Beantwortung von Anfragen
- 10 Anregungen
- 11 Mitteilungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift vom 06.06.2007
- 03 Beschlussfassung zu weiteren Anträgen Projektförderung 2007 (Restsumme)
- 04 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 05 Anfragen von Stadträten
- 06 Beantwortung von Anfragen
- 07 Anregungen
- 08 Mitteilungen

Prof. Ludwig Ehrler
Ausschussvorsitzender
Dagmar Szabados
Oberbürgermeisterin

Amtsblatt
der Stadt Halle (Saale)
Redaktion: Tel. 221-4123,
E-Mail:
amtsblatt@halle.de

Ausschreibungen der Stadt Halle (Saale)

Ausschreibung nach VOB/A § 17

Ausschreibungsnummer: FB 31-B-02/2007

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: Errichtung einer Unterfluranlage zur Glas-

Die Ausschreibungen werden vollständig im Ausschreibungsanzeiger Sachsen-Anhalt, Tel.-Nr. 0345 6932574/554, und im Internet unter www.halle.de (Rat & Verwaltung > Rathaus online > Ausschreibungen) veröffentlicht.

entsorgung - 42 m² Kupferschlackenstein aufnehmen; 50 m² Pflasterfläche aus Beton-Rechteckpflaster abbauen; 12 m Straßenbord aus Granit aufnehmen; 12 m Trinkwasserleitung abbauen; 42 m² Straßenbelag aus Kupferschlackenstein herstellen; 43 m² Pflasterfläche aus Beton-Rechteckpflaster herstellen; 12 m Straßenbord aus Granit neu setzen; 12 m Trinkwasserleitung herstellen; 1 Stück Unterfluranlage zur Glasentsorgung

Ausführungsort: Otto-Kilian-Straße, 06110 Halle (Saale)

Die Stadt im Internet:
www.halle.de

Adventsmarkt

Durch die Stadt Halle (Saale) wird in der Zeit vom **2. Dezember bis 21. Dezember 2007** der Adventsmarkt als Spezialmarkt gemäß § 68 Abs. 1 der Gewerbeordnung in Verbindung mit der Satzung der Stadt Halle (Saale) für Volksfeste-, Spezial- und Jahrmärkte sowie ähnliche Veranstaltungen vom 24.04.1996 als öffentliche Einrichtung veranstaltet.

Die Veranstaltung wird nach Maßgabe des § 69 Gewerbeordnung festgesetzt.

Veranstaltungsort:
Obere Leipziger Straße

Verkaufszeiten:
Montag bis Samstag von 10 bis 18 Uhr
Sonntag von 11 bis 18 Uhr

Teilnehmerkreis:

Es werden rund fünfzehn Standplätze, davon etwa drei für Eigengeschäfte einschließlich Schausteller und etwa zwölf für bereitgestellte Verkaufshütten vergeben.

Für den Adventsmarkt können sich Produzenten, Handwerker, Händler, Schausteller und gemeinnützige Vereine mit folgenden Warensortimenten und Leistungen bewerben:

- Gestecke und Tannengrün
- Christbaumschmuck
- Schnitzereien
- Kunstgewerbeartikel
- Wintersportartikel
- Lederwaren
- Kerzen
- Geschenkartikel/Schmuckwaren
- Keramik-, Porzellan- und Glaswaren

- Spielwaren
- Süßwaren
- Kinderfahrgeschäfte
- Imbissgeschäfte mit Mehrweggeschirr (ohne Getränke)
- Glühweinstände mit Mehrweggeschirr (ohne Imbiss).

Die Warenangebote müssen in qualitativer Hinsicht einen deutlichen Geschenkcharakter aufweisen (keine Billigware). Von der Veranstaltung sind nachfolgende Sortimente generell ausgeschlossen: Textilien, Mützen, Schals, Socken, Tonträger, Fellartikel.

Verkaufseinrichtungen:

Als Verkaufseinrichtungen können Verkaufshütten (3 m und 6 m Länge) von der Stadt angemietet werden.

Weiterhin werden attraktive Verkaufshütten und Kinderfahrgeschäfte zugelassen, die weihnachtlich dekoriert sind (Bewerbungsfoto).

Des Weiteren können Verkaufswagen, die dem Charakter der Veranstaltung entsprechend als Verkaufshütte verkleidet sind, zum Adventsmarkt zugelassen werden.

Für die Sortimente Imbiss und Getränke stellt der Veranstalter keine Verkaufshütten bereit.

Interessenten am Adventsmarkt können ihre Anträge schriftlich **bis zum 16. Juni 2007** an die Stadt Halle (Saale), Fachbereich Allgemeine Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit, Ressort 32.1, Team Marktwesen, Am Stadion 5, 06122 Halle (Saale), richten.

Maßgeblich für die Wahrung der Frist ist das Datum des Posteinganges bei der Stadt Halle (Saale).

Jeder Antrag muss enthalten: Firmen-

bezeichnung mit genauer Anschrift und Telefonnummer, Ablichtung der Gewerbeanmeldung/ Gewerbeurteil, steuerliche Unbedenklichkeitsbescheinigung, verbindliche Angaben zu den Sortimenten bzw. über die Leistungsangebote, verbindliche Angaben über Stromanschlüsse und Energiebedarf (kW), Art des Verkaufsstandes mit Foto, Platzbedarf im betriebsbereiten Zustand (Länge, Breite, Höhe, Anbauten, Vorbauten – Bodenverankerungen sind nicht zugelassen).

Für die Berechnung der Standgebühr werden die äußeren Maße der Dächer und Überstände zugrunde gelegt.

Änderungen zu den gemachten Angaben sind unverzüglich nachzureichen.

Bei Rückfragen der Stadt zu unvollständigen Anträgen wird die anfallende Verwaltungsgebühr bei der Zulassung bzw. Nichtzulassung entsprechend des Mehraufwandes erhöht.

Das Auswahlermessens der Stadt Halle (Saale) über die Teilnahme am Adventsmarkt 2007 wird entsprechend § 6 der Satzung der Stadt Halle (Saale) für Volksfeste-, Spezial- und Jahrmärkte sowie ähnliche Veranstaltungen ausgeübt.

Folgende Kriterien sind für die Entscheidung wesentlich: Attraktivität des Verkaufsstandes und des Warenangebotes entsprechend beigelegtem Bewerbungsfoto, Ausgewogenheit und Qualität des Warenangebotes, der Gesichtspunkt „bekannt und bewährt“, vorhandene Platzkapazität. Handwerksbetriebe, die am Stand produzieren, werden bevorzugt zugelassen.

Über die Zulassung der Antragsteller entscheidet die Stadt Halle (Saale) durch

schriftlichen Bescheid. Für jeden Bescheid werden gemäß § 1 (1) und (2) Verwaltungskostensatzung der Stadt Halle (Saale) Gebühren erhoben. Auch bei Nichtinanspruchnahme des Standplatzes nach erteilter Zulassung und Zuweisung der Standfläche ist das Nutzungsentgelt an die Stadt Halle (Saale) zu zahlen.

Bei einem Sortimentsüberangebot mit gleichzeitiger Übereinstimmung in Attraktivität und Qualität erfolgt die Zulassung über Losentscheid.

Wird nach Ablauf der Beantragungsfrist ein Mangel an geeigneten Bewerbungen festgestellt, die dem Veranstalter nach seinem Gestaltungswillen wichtig sind, kann der Veranstalter geeignete Betreiber anwerben und in die Liste der Antragsteller aufnehmen bzw. die Beantragungsfrist verlängern.

Frühere Zulassungen geben keine Gewähr dafür, dass die Betriebsausführung und Standortgestaltung weiterhin den Vorstellungen des Veranstalters entsprechen.

Zulassungen können an den Veranstalter telefonisch unter 0345 221-1360 gerichtet werden. Eine Rückgabe der eingereichten Unterlagen erfolgt nur auf Antrag und nur bei Mitsendung eines frankierten und adressierten Rückumschlages.

Zur Gewährleistung von Ordnung und Sicherheit während der Zeitdauer der oben genannten Veranstaltung findet die Satzung der Stadt Halle (Saale) für Volksfeste-, Spezial- und Jahrmärkte sowie ähnliche Veranstaltungen Anwendung.

Stadt Halle (Saale)
Fachbereich Allgemeine Ordnung,
Sicherheit und Sauberkeit
Team Marktwesen
Anzeigen

SCHON GEWUSST??? - LESEZIRKEL

... mieten von **aktuellen Zeitschriften**, für Sie **privat zu Hause**, oder für's Geschäft. Bis zu **50% Preisvorteil** gegenüber Kauf! Tel. 0345/5600364 Fax 5600363
Die Medien-Palette Halle, Delitzscher Str. 84



TÜV NORD GRUPPE

TÜV NORD

Lutz Preußler, Regionalleiter
TÜV NORD MOBILITÄT GmbH u. Co. KG

Region Halle
Saalfelder Str. 33/34 • 06122 Halle
Telefon: 0345 / 5 68 68 03



KONZERTHALLE

Christian-Wolff-Str. 2
06108 Halle (S.)
Tel. 0345-2 21 30 21
Fax 0345-2 21 30 22
Kartenverkauf
Tel. 0345-2 21 30 26

Freitag, 22. Juni 2007, 19.30 Uhr
BENEFIZKONZERT FÜR KREBSHILFE
»Junge Preisträger musizieren«
(Karten nur über Tel. 5 23 55 51)

Sonntag, 24. Juni 2007, 17.00 Uhr
LEHRERCHOR DER STADT HALLE Sommerkonzert
(Karten nur über Tel. 7 70 47 18)

Samstag, 30. Juni 2007, 10.30 Uhr
6. CHORTREFFEN DER VOLKSOLIDARITÄT Landesverband Sachsen-Anhalt (Eintritt frei)

Samstag, 7. Juli 2007, 15.00 Uhr
GLOCKENSPIELKONZERT VOM ROTEN TURM

Sonntag, 8. Juli 2007, 16.00 Uhr
MÄDCHENCHOR HALLE-NEUSTADT Schuljahresabschlusskonzert
(Karten nur über Tel. 2 90 83 03)

Kassenöffnungszeiten:
Dienstag 10-13 Uhr, Donnerstag 15-18 Uhr sowie eine Stunde vor Konzertbeginn (Reservierungsfrist 10 Kalendertage).
Weitere Vorverkaufsstellen: Theater- und Konzertkasse (Gr. Ulrichstraße), TiM Ticket Kaufhof-Passage (Marktplatz), Halle-Ticket im Haus des Buches (Marktplatz), Ticket-Galerie (StadtCenter Rolltreppe)

Weiterhin kleine Preise!

POOL-CHEMIE

Pflanzen- und Ernährungsschutz Halle GmbH
Freijimfelder Str. 69 • Halle
Tel. 03 45 / 5 60 81 04
www.pflanzenschutz-halle.de

Ferienkurse!

Englisch aktiv: spielend die Sprache lernen!

• Individuelles Eingehen auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen
• Aufholen, Auffrischen, Aufbauen!
GRATIS-HOTLINE **0800 / 19 4 18 06**
www.schuelerhilfe.de

Beratung vor Ort: Mo.-Fr., 15.00-17.30 Uhr
HAL-Neustadt • Neustädter Passage 17 c •
im Neustadt-Centrum • 6900741
HAL/Saale • Goethestr. 31 • 19 4 18

Schülerhilfe!

KFZ-SCHADENZENTRUM KÖHLER

Halle • Zeitz • Burgerslandkreis • Merseburg-Querfurt

Wir führen für Sie durch:

- ✓ Fahrzeugbewertungen
- ✓ Erstellung von Wertgutachten

Käthe-Kollwitz-Straße 50, 06116 Halle/Saale

57 57 57
(03 45)

www.schadenzentrum.de

3-Zimmer-Wohnungen

3-Zimmer-Wohnung, 06122 Halle (Saale), Nördliche Neustadt, Hallorenstraße 29, 57,30 qm, 4. Obergeschoss, Balkon, KM 226,77 EUR zzgl. NK, Anja Teichmann, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-6734243

3-Zimmer-Wohnung, 06126 Halle (Saale), Westliche Neustadt, Wolfenburger Straße 26, 56,65 qm, Balkon, Keller, KM 211,31 EUR zzgl. NK, Annemarie Schmidt, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-6734213

3-Zimmer-Wohnung, 06110 Halle, Brucknerstr. 4, 60,69 qm, Balkon, Keller, Tageslichtbad, Dusche, KM 387,88 EUR zzgl. NK, Jens Wenige, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-2257113

3-Zimmer-Wohnung, 06126 Halle, Westliche Neustadt, Cloppenburgstraße 7, 56,65 qm, Balkon, Keller, Badewanne, KM 203,70 EUR zzgl. NK, Annemarie Schmidt, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-6734213

3-Zimmer-Wohnung, 06122 Halle, Nördliche Neustadt, Hallorenstraße 29, 57,30 qm, 4. Obergeschoss, Balkon, KM 226,77 EUR zzgl. NK, Anja Teichmann, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-6734243

3-Zimmer-Wohnung, 06126 Halle (Saale), Westliche Neustadt, Mark-Twain-Straße 4, 56,65 qm, Balkon, Personenaufzug, Keller, Badewanne, geförderter Wohnungsbau (WBS), Elektro n. DIN, KM 272,01 EUR zzgl. NK, Annemarie Schmidt, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-6734213

3-Zimmer-Wohnung, 06126 Halle (Saale), Westliche Neustadt, Steinbeckstraße 4, 56,65 qm, Balkon, Keller, Badewanne, gefliestes Bad, KM 214,76 EUR zzgl. NK, Marina Metzke, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-6734207

4-Zimmer-Wohnungen

Merseburg – citynah und einkaufsgünstig, 4-Zimmer-Wohnung, ca. 69 m², mit Balkon, Küche und Bad mit Fenster, MP nach Vereinbarung, Kauti- on verhandelbar. Für Neumieter zahlen wir den Umzug! Tel. 03461 / 342593, www.mig-merseburg.de

Domstadt Merseburg, 4-Zimmer- Wohnung, ca. 76 m², mit Balkon, voll- saniert, MP nach Vereinbarung, Kauti- on verhandelbar. Für Neumieter zahlen wir den Umzug! Tel. 03461 / 342583, www.mig-merseburg.de

* **4 Zimmer**, 06132 Halle, Am Hohen Ufer, freier Blick, Balkon, 65 qm, kinderfreundliches Umfeld, nur Anlieger- verkehr, ca. 221,00 € KM zzgl. NK. Kontakt: HW Freiheit e.G. – Tel. kos- tenfrei 0800 – 40 111 40

* **Flower-Tower-Angebot**: kinder- freundl. 4-Zimmer-Wohnung in der Ouluer Straße 10/12 incl. aller Flower- Tower-Leistungen für 429 € Warmmie- te (incl. Umzugsbonus + Spielplatz + Zuschuss Kita-Kosten + Kinderkanal +...). Kontakt: HW Freiheit e.G. – Tel. kostenfrei 0800 – 40 111 40

4-Zimmer-Wohnung, 06124 Halle (Saale), Südliche Neustadt, Wippraer Weg 3, 69,90 qm, Balkon, Keller, Badewanne, Elektro n. DIN, gefliestes Bad, KM 269,54 EUR zzgl. NK, Anja Teichmann, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-6734243

4-Zimmer-Wohnung, 06122 Halle (Saale), Nördliche Neustadt, Robert- Bunsen-Weg 1, 66,45 qm, Balkon, Kel- ler, Badewanne, gefliestes Bad, Küche mit Fenster, KM 340,92 EUR zzgl. NK, Anja Teichmann, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-6734243

4-Zimmer-Wohnung, 06122 Halle (Saale), Nördliche Neustadt, Unstrut- straße 7, 69,77 qm, 8. Obergeschoss, KM 289,07 EUR zzgl. NK, Marina Metzke, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-6734207

Gewerbeobjekte/Wohng.

Werkstatt 300 m², mit Büro, NG und Wohnung 90 m² sowie Bauland 4000 m² zu verm./verk., Preis VB. Tel. 0172/ 3426027.

Aufheben!
Suchen ständig für unsere solvente Mandatschaft EFH/ZFH in Halle u. SK, Betreuung bis Kaufpreisverhalt
K. KLEIN
Immobilien Halle
Mühlweg 14 ☎ 52 50 93 00

Wir betrauen, keiner ist billiger!
Schmiebeiserne Zäune und Tore
individuelle Ausführungen und Farben
Fordern Sie unseren kostenlosen Katalog an!
Union Vertriebs GmbH
Witzener Str. 13, 05388 Nischwitz
Mobil: 0172/5801414
Fax: 034973/21294

Lust auf eine feste Bindung



Bauverein Halle & Leuna eG · Hemingwaystr. 19 · 06126 Halle (Saale) · Tel. 0345 67340 · www.bauverein-halle-leuna.de

BAUVEREIN
HALLE & LEUNA eG

Hier sind Sie zu Hause

In Halle - Neustadt:

3 RW, 57,3 m², Balkon, Keller, gefliestes Bad mit Badewanne oder Dusche, Keller, Robert-Bunsen-Weg 10, Tel.: 0345 6734243

4 RW, 69,85 m², Badewanne, Abstellraum auf Etage, grüne Wohnlage, Stadtrandlage zu Nietleben, Ibsenweg 2, Tel.: 0345 6734207

In Halle - Altstadt:

4 RW, 97 m², Badewanne, Laminat, Zentralheizung und Warmwasser, parkähnlicher Innenhof, Beyschlagstraße 17, Tel.: 0345 2257128



17.990 €*

Mercedes-Benz macht Deutschland sicherer.

Der Vito WORKER jetzt günstiger – plus kostenloses Fahrsicherheitstraining.

► Mercedes-Benz lädt Sie ein zu mehr Sicherheit.

Mit besonders günstigen Preisen für den Vito wollen wir Sicherheitsinnovationen wie ABS, BAS, ESP®, EBV und ASR noch zahlreicher auf die Straße bringen. Mit dem Sondermodell Vito WORKER mit kompletter Arbeitsausstattung – oder dem Vito CHOICE für individuellere Ansprüche. Übrigens, die eigene Fahrsicherheit können Sie mit einem kostenlosen Fahrsicherheitstraining auch gleich erhöhen. Am sichersten, Sie schauen gleich mal bei uns vorbei. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

*Zzgl. Überführungskosten und der gesetzlichen MwSt.



Mercedes-Benz



S&G Automobilgesellschaft mbH
Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service
06193 Halle-Sennowitz, Carl-Benz-Str. 1, Telefon (0345) 5218-6
06217 Merseburg, Henckelstr. 1, Telefon (03461) 741-0
06268 Querfurt, Obhäuser Weg 15, Telefon (03471) 919-0
06526 Sangerhausen, Auenweg 1, Telefon (03464) 633-0
06295 Lu. Eisleben, Magdeburger Str. 5, Telefon (03475) 6508-0

LAST-MINUTE AKTIONSTAG

Sonntag - 24. Juni von 10 bis 18 Uhr

NOCH FREIE PLÄTZE ZU FERIENBEGINN!

URLAUBSREISE AB LEIPZIG/HALLE + 15,- EURO-PARKWERTKARTE SICHERN!

Wenn Sie am 24. Juni in einem Reisebüro am Flughafen Leipzig/Halle eine Flugreise buchen, erhalten Sie:

- eine 5,-Euro-Parkwertkarte* für den Buchungstag (ausgenommen P11) und
- eine 15,- Euro-Parkwertkarte für das Parken während des am 24. Juni gebuchten Urlaubs

* Bitte nutzen Sie insbesondere den Parkplatz P20. Weitere Informationen unter: www.leipzig-halle-airport.de

Über 30 Reisebüros freuen sich auf Ihren Besuch im größten Urlaubsmarkt Mitteldeutschlands.

www.leipzig-halle-airport.de

URLAUBSMARKT
FLUGHAFEN LEIPZIG/HALLE

TAGE DER OFFENEN TÜR

7. und 8. Juli 2007 von 10 - 18 Uhr

80 Jahre Flughafen Leipzig/Halle - besuchen Sie uns zu den Tagen der offenen Tür. Erleben Sie ein buntes, attraktives Programm mit vielen Überraschungen.

ZENTRALTERMINAL

- Airbus A380-Ausstellung, Deutsche Lufthansa
- Flugsimulator, Condor Flugdienst
- Lotsonarbeitsplatz, Deutsche Flugsicherung sowie viele weitere Präsentationen
- Flughafenrundfahrten

GRÜNE MITTE

- MITGAS-Showtruck/Musikalische Zeitreise: The Frank Sinatra Show, Rio - The Voice of Elvis, Malimo-Modenschau u. LIFT
- Kinderprogramm, Riesenrad, Ballone u.v.m.

TERMINAL B:

- Ausstellungen: Flugzeugmodell „152“, Freundeskreis JU 52, Gesellschaft zur Bewahrung Stätten dt. Luftfahrtgeschichte e.V.
- große Präsentation der Landespolizei

VORFELD OST

- Festzelt/Flughafenshow/Theo Lies u. Gäste: Dokumentation 8 Jahrzehnte Luftfahrt, musikalisch umrahmt durch die Leipzig-Big-Band, Goombay Dance Band und De la Dance
- Festzelt/Gewinnspiel: Flugreisen: mit ITS nach Lanzarote (REWE-Touristik) und mit Bucher Reisen nach Mallorca (Thomas Cook), Fluggastscheine: von Lufthansa u.a. nach New York sowie auch von Germanwings und Condor
- Ausstellungen: Flughafen- und Feuerwehertechnik, historische und moderne Flugzeuge
- Freibühne: Comedy - Airport Projekt Show Blasmusik - Jazzpolizei, Bundespolizei-orchester, Lockere Stadtmusikanten

1927 - 2007



PKW-ANREISE: SONDERPARKPLATZ P20 IM NORDBEREICH, DER AUSSCHILDERUNG FOLGEND

Weitere Informationen sowie Buchungsmöglichkeiten für Rundflüge: www.leipzig-halle-airport.de

